

D Gas-Gebälsebrenner

Einstufiger Betrieb



CODE	MODELL	TYP
3755426	RIELLO 40 GS10	554T1



Übersetzung der Originalanleitung

1	Erklärungen	3
2	Allgemeine Informationen und Hinweise	4
2.1	Informationen zur Bedienungsanleitung	4
2.1.1	Einleitung	4
2.1.2	Allgemeine Gefahren	4
2.1.3	Weitere Symbole	4
2.1.4	Übergabe der Anlage und der Bedienungsanleitung	5
2.2	Garantie und Haftung	5
3	Sicherheit und Vorbeugung	6
3.1	Einleitung	6
3.2	Schulung des Personals	6
4	Technische Beschreibung des Brenners	7
4.1	Brennerbestimmung	7
4.2	Erhältliche Modelle	7
4.3	Brennerkategorien - Bestimmungsländer	7
4.4	Technische Daten	8
4.5	Abmessungen	8
4.6	Regelbereich	9
4.6.1	Prüfkessel	9
4.6.2	Handelsübliche Kessel	9
4.7	Verhältnis zwischen Gasdruck und Leistung	9
4.8	Brennerbeschreibung	10
4.9	Mitgeliefertes Zubehör	10
4.10	Steuergerät (RMG88.62C2)	11
4.11	Klappenöffnungsmotor	12
5	Installation	13
5.1	Sicherheitshinweise für die Installation	13
5.2	Hinweise zur Vermeidung von Brennerschäden wegen Überhitzung oder schlechter Verbrennung	13
5.3	Umsetzung	13
5.4	Vorabkontrollen	14
5.4.1	Kontrolle der Lieferung	14
5.4.2	Kontrolle der Brenneigenschaften	14
5.5	Betriebsposition	14
5.6	Befestigung des Brenners am Heizkessel	15
5.6.1	Scharniermontage	15
5.7	Fühler- und Elektrodeinstellung	15
5.8	Flammkopfeinstellung	16
5.9	Einstellung der Luftklappe	16
5.10	Gasversorgung	17
5.10.1	Gaszuleitung	17
5.10.2	Gasarmatur	17
5.10.3	Installation der Gasarmatur	18
5.11	Elektrische Anschlüsse	19
5.11.1	Sicherheitshinweise für die elektrischen Anschlüsse	19
5.11.2	Standard-Schaltplan	20
5.11.3	Elektrische Anschlüsse mit Dichtheitskontrolle der Ventile (DUNGS VPS 504)	21
5.11.4	Ionisationsstrom	21
6	Inbetriebnahme, Einstellung und Betrieb des Brenners	22
6.1	Sicherheitshinweise für die erstmalige Inbetriebnahme	22
6.2	Einstellungen vor der Zündung	22
6.3	Einstellung der Brennerleistung	22
6.4	Luftdruckwächter	22
6.5	Betriebsablauf des Brenners	23
6.5.1	Visuelle Diagnostik des Anlaufprogramms	23
6.5.2	Normalbetrieb / Flammenermittlungszeit	23
7	Wartung	24
7.1	Sicherheitshinweise für die Wartung	24
7.2	Wartungsprogramm	24
7.2.1	Häufigkeit der Wartung	24

7.2.2	Sicherheitstest - bei geschlossener Gasversorgung.....	24
7.2.3	Kontrolle und Reinigung.....	24
7.2.4	Sicherheitsbauteile.....	25
7.3	Öffnen des Brenners.....	26
8	Störungen - Ursachen - Abhilfen.....	27
8.1	Diagnostik der Gründe von Betriebsstörungen.....	27
8.1.1	Entstörung des Steuergeräts.....	27
8.1.2	Visuelle Diagnostik.....	27
8.1.3	Softwarediagnostik.....	27
A	Anhang - Zubehör.....	31

1 Erklärungen

Konformitätserklärung gemäß ISO / IEC 17050-1

Hergestellt von: RIELLO S.p.A.
 Anschrift: Via Pilade Riello, 7
 37045 Legnago (VR)
 Produkt: Gas-Gebläsebrenner
 Modell: RIELLO 40 GS10
 Diese Produkte entsprechen folgenden Technischen Normen:
 EN 676
 EN 12100
 und gemäß den Vorgaben der Europäischen Richtlinien:
 GAR 2016/426/EU Verordnung für Gasgeräte
 MD 2006/42/EG Maschinenrichtlinie
 LVD 2014/35/UE Niederspannungsrichtlinie
 EMC 2014/30/UE Elektromagnetische Verträglichkeit

Diese Produkte sind, wie nachfolgend angegeben, gekennzeichnet:



CE-0476CT2714

Die Qualität wird durch ein gemäß ISO 9001:2015 zertifiziertes Qualitäts- und Managementsystem garantiert.

Konformitätserklärung K. E. 8.1.2004 und 17.7.2009 – Belgien

Hergestellt von: RIELLO S.p.A.
 37045 Legnago (VR) Italien
 Tel. ++39.0442630111
 www.riello.com

In den Verkehr gebracht durch: RIELLO NV
 Ninovesteenweg 198
 9320 Erembodegem
 Tel. (053) 769 030
 Fax. (053) 789 440
 e-mail. info@riello.be
 URL. www.riello.be

Wir bestätigen hiermit, dass die nachstehende Geräteserie dem in der EG-Konformitätserklärung beschriebenen Baumuster entspricht und dass sie im Einklang mit den Anforderungen des K.E. vom 8. Januar 2004 und 17. Juli 2009 hergestellt und in den Verkehr gebracht wird.

Produktart: Gas-Gebläsebrenner
 Modell: RIELLO 40 GS10
 Angewandte Norm: EN 676 und K.E. vom 8. Januar 2004 - 17. Juli 2009
 Kontrollorganismus: Kiwa-Cermet Italia
 Via Treviso, 32/34
 31020 San Vendemiano (TV)
 Italien

Messwerte: CO max.: 70 mg/kWh
 NOx max.: 110 mg/kWh

Legnago, 21.04.2018

Generaldirektor
 RIELLO S.p.A. - Geschäftsleitung Brenner

Leiter der Abteilung Forschung
 und Entwicklung
 RIELLO S.p.A. - Geschäftsleitung Brenner

Ing. U. Ferretti

Ing. F. Comencini

2 Allgemeine Informationen und Hinweise

2.1 Informationen zur Bedienungsanleitung

2.1.1 Einleitung

Die dem Brenner beiliegende Bedienungsanleitung:

- stellt einen wesentlichen und integrierenden Teil des Produkts dar und darf von diesem nicht getrennt werden; Es muss daher sorgfältig für ein späteres Nachschlagen aufbewahrt werden und den Brenner auch bei einem Verkauf an einen anderen Eigentümer oder Anwender bzw. bei einer Umsetzung in eine andere Anlage begleiten. Bei Beschädigung oder Verlust kann ein anderes Exemplar beim gebietszuständigen Technischen Kundendienst angefordert werden;
- wurde für die Nutzung durch Fachpersonal realisiert;
- liefert wichtige Angaben und Hinweise zur Sicherheit während der Installation, Inbetriebnahme, Benutzung und Wartung des Brenners.

Im Handbuch verwendete Symbole

In einigen Teilen des Handbuchs werden dreieckige GEFAHREN-Hinweise angegeben. Wir bitten Sie, diese besonders zu beachten, da sie auf eine mögliche Gefahrensituation aufmerksam machen.

2.1.2 Allgemeine Gefahren

Die **Gefahrenarten** können, gemäß den nachfolgenden Angaben, **3 Stufen** zugeordnet werden.



Höchste Gefahrenstufe!
Dieses Symbol kennzeichnet Vorgänge, die bei falscher Ausführung schwere Verletzungen, Tod oder langfristige Gefahren für die Gesundheit hervorrufen.



Dieses Symbol kennzeichnet Vorgänge, die bei falscher Ausführung schwere Verletzungen, Tod oder langfristige Gefahren für die Gesundheit hervorrufen können.



Dieses Symbol kennzeichnet Vorgänge, die bei falscher Ausführung Schäden an der Maschine und / oder an Personen hervorrufen können.

2.1.3 Weitere Symbole



GEFAHR DURCH SPANNUNG FÜHRENDE KOMPONENTEN

Dieses Symbol kennzeichnet Vorgänge, die bei falscher Ausführung Stromschläge mit tödlichen Folgen hervorrufen können.



GEFAHR ENTFLAMMBARES MATERIAL

Dieses Symbol weist darauf hin, dass entflammbare Stoffe vorhanden sind.



VERBRENNUNGSGEFAHR

Dieses Symbol weist darauf hin, dass durch hohe Temperaturen Verbrennungsgefahr besteht.



QUETSCHGEFAHR FÜR GLIEDMASSEN

Dieses Symbol liefert Angaben zu sich bewegendenden Maschinenteilen: Quetschgefahr der Gliedmaßen.



ACHTUNG MASCHINENTEILE IN BEWEGUNG

Dieses Symbol weist darauf hin, dass man sich mit Armen und Beinen nicht den mechanischen Teilen, die in Bewegung sind, nähern sollte; Quetschgefahr.



EXPLOSIONSGEFAHR

Dieses Symbol weist auf Orte mit möglicherweise explosionsfähiger Atmosphäre hin. Unter explosionsfähiger Atmosphäre versteht man ein Gemisch entflammbarer Stoffe, wie Gas, Dämpfe, Nebel oder Stäube mit Sauerstoff als Bestandteil der Umgebungsluft, bei dem sich die Verbrennung nach dem Zünden zusammen mit dem unverbrennten Gemisch ausbreitet.



PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Diese Symbole kennzeichnen die Ausrüstung, die der Bediener zum Schutz vor Gefahren, die bei seiner Arbeitstätigkeit seine Sicherheit oder Gesundheit gefährden, tragen muss.



DIE MONTAGE DER HAUBE UND ALLER SICHERHEITS- UND SCHUTZVORRICHTUNGEN IST UNBEDINGT ERFORDERLICH

Dieses Symbol weist darauf hin, dass nach Wartungs-, Reinigungs- oder Kontrollarbeiten die Haube und alle Sicherheits- und Schutzvorrichtungen des Brenners wieder montiert werden müssen.



UMWELTSCHUTZ

Dieses Symbol liefert Informationen zum umweltfreundlichen Einsatz des Geräts.



WICHTIGE INFORMATIONEN

Dieses Symbol gibt wichtige Informationen, die berücksichtigt werden müssen.



Durch dieses Symbol wird eine Liste gekennzeichnet.

Verwendete Abkürzungen

Kap.	Kapitel
Abb.	Abbildung
S.	Seite
Abschn.	Abschnitt
Tab.	Tabelle

2.1.4 Übergabe der Anlage und der Bedienungsanleitung

Bei der Übergabe der Anlage ist es erforderlich, dass:

- die Bedienungsanleitung vom Lieferant der Anlage dem Anwender mit dem Hinweis übergeben wird, dass es im Installationsraum des Wärmeerzeugers aufzubewahren ist.
- Auf der Bedienungsanleitung angegeben sind:
 - die Seriennummer des Brenners;

.....

- die Anschrift und Telefonnummer der nächstgelegenen Kundendienststelle;

.....

- Der Lieferant der Anlage den Anwender genau hinsichtlich folgender Themen informiert:
 - dem Gebrauch der Anlage,
 - den eventuellen weiteren Abnahmen, die vor der Aktivierung der Anlage durchgeführt werden müssen,
 - der Wartung und der Notwendigkeit, die Anlage mindestens einmal pro Jahr durch einen Beauftragten des Herstellers oder einen anderen Fachtechniker zu prüfen. Zur Gewährleistung einer regelmäßigen Kontrolle empfiehlt der Hersteller einen Wartungsvertrag abzuschließen.

2.2 Garantie und Haftung

Der Hersteller garantiert für seine neuen Produkte ab dem Datum der Installation gemäß den gültigen Bestimmungen und / oder gemäß dem Kaufvertrag. Prüfen Sie bei erstmaliger Inbetriebnahme, ob der Brenner unversehrt und vollständig ist.



ACHTUNG

Die Nichteinhaltung der Angaben in diesem Handbuch, Nachlässigkeit beim Betrieb, eine falsche Installation und die Vornahme von nicht genehmigten Änderungen sind ein Grund für die Aufhebung der Garantie seitens des Herstellers, die dieser für den Brenner gewährt.

Im Besonderen verfallen die Garantie- und Haftungsansprüche bei Personen- und / oder Sachschäden, die auf einen oder mehrere der folgenden Gründe rückführbar sind:

- falsche Installation, Inbetriebnahme, Einsatz und Wartung des Brenners;
- falscher, fehlerhafter und unvernünftiger Einsatz des Brenners;
- Eingriffe durch unbefugtes Personal;
- Vornahme von nicht genehmigten Änderungen am Gerät;
- Verwendung des Brenners mit defekten, falsch angebrachten und/oder nicht funktionstüchtigen Sicherheitsvorrichtungen;
- Installation zusätzlicher Bauteile, die nicht gemeinsam mit dem Brenner einer Abnahmeprüfung unterzogen wurden;
- Versorgung des Brenners mit unangemessenen Brennstoffen;
- Defekte in der Anlage für die Brennstoffversorgung;
- weiterer Einsatz des Brenners im Störfall;
- falsch ausgeführte Reparaturen und/oder Revisionen;
- Änderung der Brennkammer durch Einführung von Einsätzen, welche die baulich festgelegte, normale Entwicklung der Flamme verhindern;
- ungenügende und unangemessene Überwachung und Pflege der Bauteile des Brenners, die dem stärksten Verschleiß unterliegen;
- Verwendung von anderen als die Original-Bauteile als Ersatzteile, Bausätze, Zubehör und Optionals;
- Ursachen höherer Gewalt.

Der Hersteller lehnt außerdem jegliche Haftung für die Nichteinhaltung der Angaben in diesem Handbuch ab.

3 Sicherheit und Vorbeugung

3.1 Einleitung

Die Brenner wurden gemäß den gültigen Normen und Richtlinien unter Anwendung der bekannten Regeln zur technischen Sicherheit und Berücksichtigung aller möglichen Gefahrensituationen entworfen und gebaut.

Es muss jedoch beachtet werden, dass die unvorsichtige und falsche Verwendung des Geräts zu Situationen führen kann, bei denen Todesgefahren für den Benutzer oder Dritte, sowie die Möglichkeit von Beschädigungen am Brenner oder anderen Gegenständen besteht. Unachtsamkeit, Oberflächlichkeit und zu hohes Vertrauen sind häufig Ursache von Unfällen, wie auch Müdigkeit und Schläfrigkeit.

Folgendes sollte berücksichtigt werden:

- Der Brenner darf nur für den Zweck eingesetzt werden, für den er ausdrücklich vorgesehen wurde. Jeder andere Gebrauch ist als unangemessen und somit als gefährlich zu betrachten.

Insbesondere:

kann er an Wasser-, Dampf- und diathermischen Ölheizkesseln sowie anderen ausdrücklich vom Hersteller vorgesehenen Abnehmern angeschlossen werden;

3.2 Schulung des Personals

Der Anwender ist die Person, Einrichtung oder Gesellschaft, die das Gerät gekauft hat und es für den vorgesehenen Zweck einzusetzen beabsichtigt. Ihm obliegt die Verantwortung für das Gerät und die Schulung der daran tätigen Personen.

Der Benutzer:

- verpflichtet sich, das Gerät ausschließlich zu diesem Zweck qualifizierten Fachpersonal anzuvertrauen;
- verpflichtet sich, sein Personal angemessen über die Anwendung oder Einhaltung der Sicherheitsvorschriften zu informieren. Zu diesem Zweck verpflichtet er sich, dass jeder im Rahmen seiner Aufgaben die Bedienungsanleitung und die Sicherheitshinweise kennt.
- Das Personal muss alle Gefahren- und Vorsichtshinweise einhalten, die sich am Gerät befinden.
- Das Personal darf nicht aus eigenem Antrieb Arbeiten oder Eingriffe ausführen, für die es nicht zuständig ist.
- Das Personal hat die Pflicht, dem jeweiligen Vorgesetzten alle Probleme oder Gefahren zu melden, die auftreten sollten.
- Die Montage von Bauteilen anderer Marken oder eventuelle Änderungen können die Eigenschaften der Maschine beeinflussen und somit die Betriebssicherheit beeinträchtigen. Der Hersteller lehnt deshalb jegliche Verantwortung für alle Schäden ab, die auf Grund des Einsatzes von anderen als Original-Ersatzteilen entstehen sollten.

die Art und der Druck des Brennstoffs, die Spannung und Frequenz der Stromversorgung, die Mindest- und Höchstdurchsätze, auf die der Brenner eingestellt wurde, die Druckbeaufschlagung der Brennkammer, die Abmessungen der Brennkammer sowie die Raumtemperatur müssen innerhalb der in der Bedienungsanleitung angegebenen Werte liegen.

- Es ist nicht zulässig, den Brenner zu verändern, um seine Leistungen und Zweckbestimmung zu variieren.
- Die Verwendung des Brenners muss unter einwandfreien Sicherheitsbedingungen erfolgen. Eventuelle Störungen, die die Sicherheit beeinträchtigen können, müssen rechtzeitig beseitigt werden.
- Es ist (ausgenommen allein der zu wartenden Teile) nicht zulässig, die Bauteile des Brenner zu öffnen oder zu verändern.
- Austauschbar sind nur die vom Hersteller dazu vorgesehenen Teile.



ACHTUNG

Der Hersteller garantiert die Sicherheit eines ordnungsgemäßen Betriebes nur, wenn alle Bauteile des Brenners unversehrt und richtig positioniert sind.

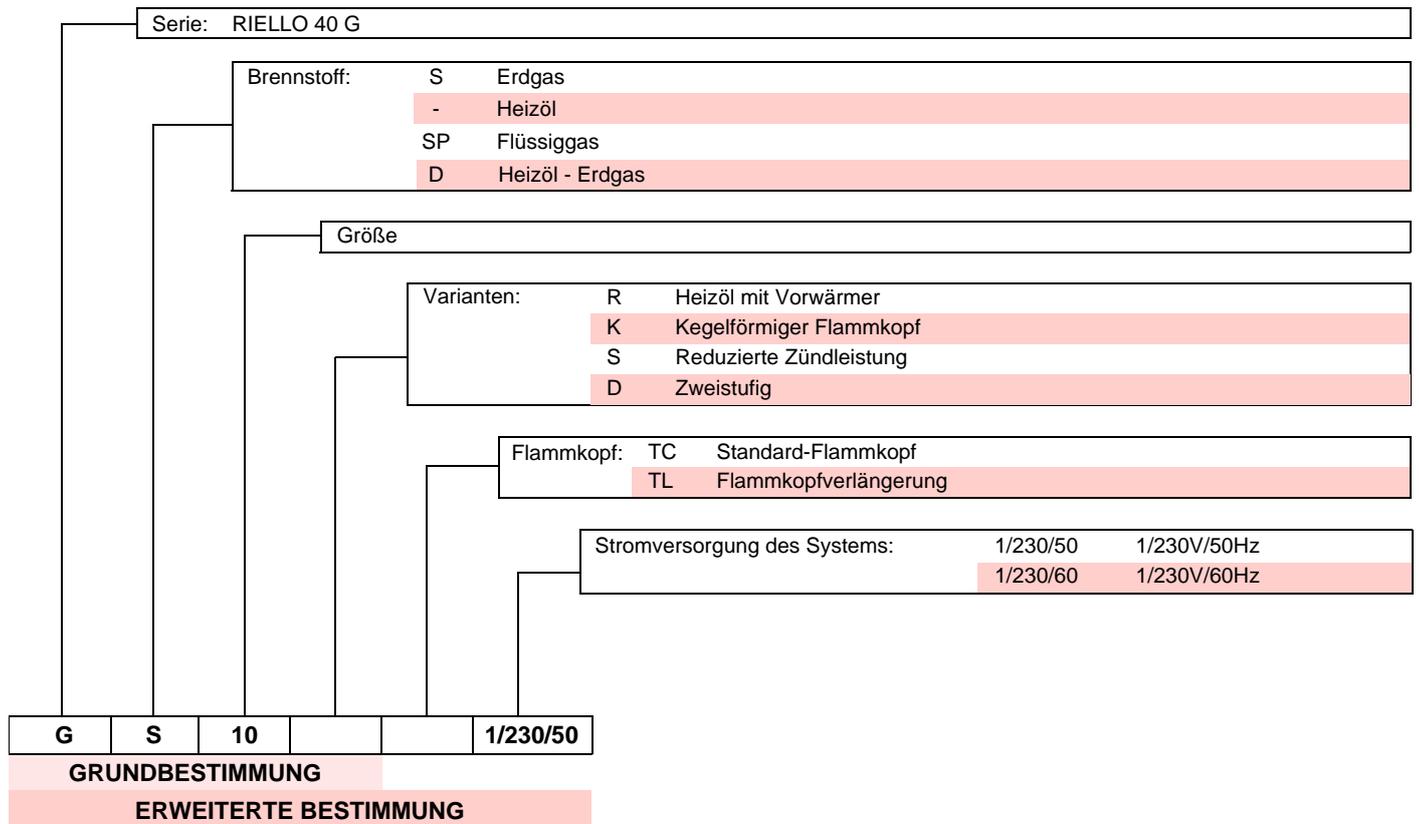
Zudem:



- ist verpflichtet, alle notwendigen Maßnahmen einzuleiten, um zu vermeiden, dass Unbefugte Zugang zum Gerät haben;
- muss er den Hersteller informieren, sollten Defekte oder Funktionsstörungen an den Unfallschutzsystemen oder andere mögliche Gefahren festgestellt werden;
- das Personal muss immer die durch die Gesetzgebung vorgesehenen persönliche Schutzausrüstung verwenden und die Angaben in diesem Handbuch beachten.

4 Technische Beschreibung des Brenners

4.1 Brennerbestimmung



4.2 Erhältliche Modelle

Bestimmung	Spannung	Code
RIELLO 40 GS10	1/230/50	3755426

Tab. A

4.3 Brennerkategorien - Bestimmungsländer

Bestimmungsland	Gaskategorie
SE - FI - AT - GR - DK - ES - GB - IT - IE - PT - IS - CH - NO	I _{2H}
DE	I _{2ELL}
NL	I _{2L} - I _{2E} - I ₂ (43,46 ÷ 45,3 MJ/m ³ (0°C))
FR	I _{2Er}
BE	I _{2E(R)B}
LU - PL	I _{2E}

Tab. B

4.4 Technische Daten

Modell			RIELLO 40 GS10
Typ			554T1
Wärmeleistung (Hi) ⁽¹⁾	Min - Max	kW	42 ÷ 116
		kcal/h	36.000 ÷ 100.000
Brennstoff		2. Gasfamilie	Hu 8 ÷ 12 kWh/m ³ – 7.000 ÷ 10.340 kcal/m ³
			Druck: min. 19 mbar – max. 360 mbar
Funktion			Intermittierend (FS1)
Verwendung			Heizkessel: mit Wasser und diathermischem Öl
Raumtemperatur		°C	0 - 50
Temperatur der Brennluft		°C max	60
Stromversorgung			1/230V/50Hz
Gebläsemotor		U/min - rad/s	2800 - 294
		V - Hz	230 - 50
		W	90
		A	0,75
Zündtransformator			Primärspannung 230V / 0,2A - Sekundärspannung 8 kV
Kondensator		µF	2
Leistungsaufnahme		kW	0,13
Schutzart			IP40
Gewicht		kg	15
Geräuschentwicklung ⁽²⁾	Schalldruckpegel Schalleistung	dB(A)	63,1
			74,1

Tab. C

- (1) Referenzbedingungen: Raumtemperatur 20°C - Gastemperatur 15°C - Barometrischer Druck 1013 mbar - Höhe 0 m ü.d.M.
 (2) Schalldruck gemessen im Verbrennungslabor des Herstellers bei laufendem Brenner am Prüfkessel, bei Höchstleistung. Die Schalleistung wird mit der von der Norm EN 15036 vorgesehenen "Free Field" Methode und mit einer Messgenauigkeit "Accuracy: Category 3", wie von der Norm EN ISO 3746 vorgesehen, gemessen.

4.5 Abmessungen

Die Abmessungen von Flansch und Brenner sind in Abb. 1 angegeben.

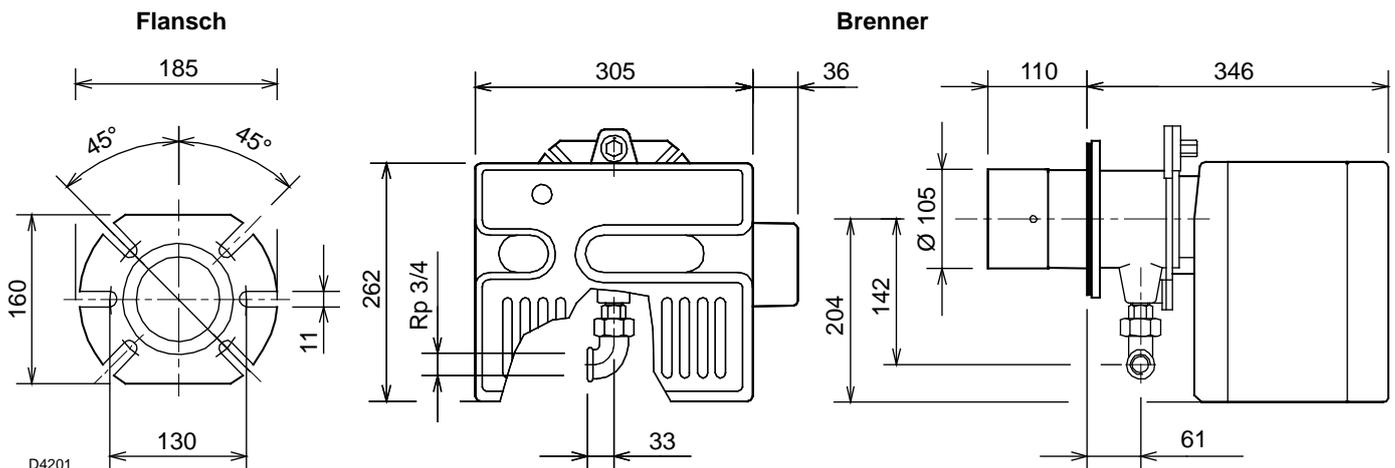


Abb. 1

4.6 Regelbereich

Die ausgewählte Brennerleistung muss innerhalb des Bereichs im Diagramm liegen (Abb. 2).



Der Regelbereich (Abb. 2) wurde bei einer Raumtemperatur von 20 °C, einem barometrischen Druck von 1013 mbar (etwa 0 m ü.d.M.) und wie bei auf Seite 16 angegeben eingestelltem Flammkopf gemessen.

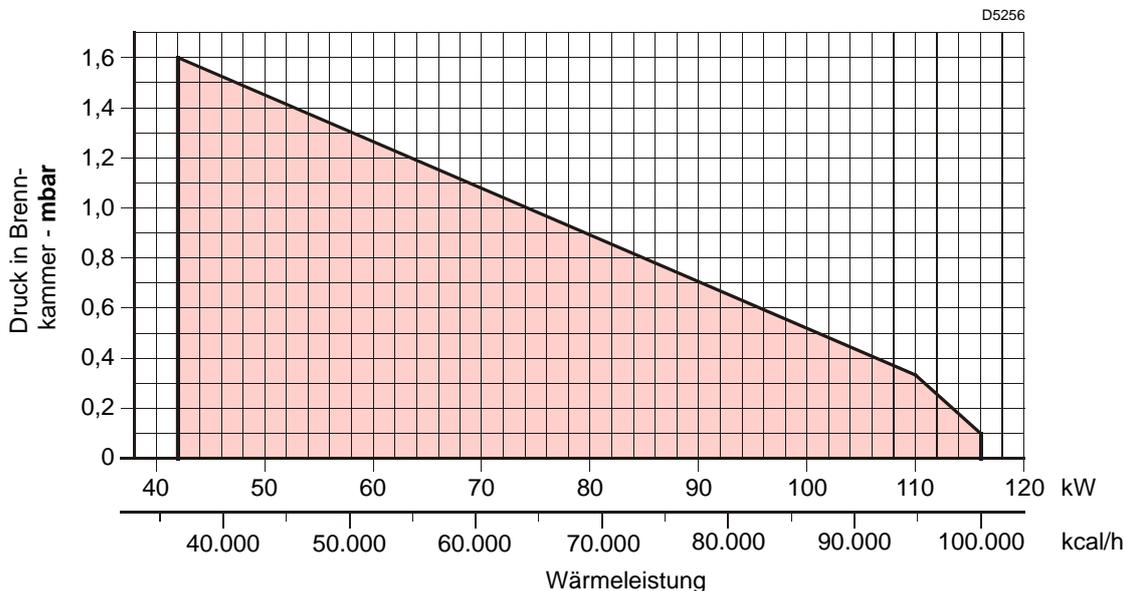


Abb. 2

4.6.1 Prüfkessel

Der Betriebsbereich wurde an einem Prüfkessel, gemäß der Norm EN 676, ermittelt.

4.6.2 Handelsübliche Kessel

Die Abstimmung Brenner-Kessel ist ohne Probleme, wenn der Kessel der Euronorm EN 303 entspricht und die Abmessungen

seiner Brennkammer kaum von denen in der Norm EN 676 vorgesehenen abweichen.

Wird der Brenner hingegen mit einem im Handel befindlichen Heizkessel kombiniert, der nicht der Norm EN 303 entspricht, oder dessen Brennkammer sehr viel kleinere Abmessungen als in Norm EN 676 angegeben hat, wenden Sie sich an die Hersteller.

4.7 Verhältnis zwischen Gasdruck und Leistung

Um die Höchstleistung (Abb. 3) zu erreichen, sind 5,8 mbar erforderlich, gemessen an der Muffe (M2, Abb. 15 auf S. 17), mit Brennkammer bei 0 mbar und Gas G20 - Hu = 10 kWh/Nm³ (8.570 kcal/Nm³).

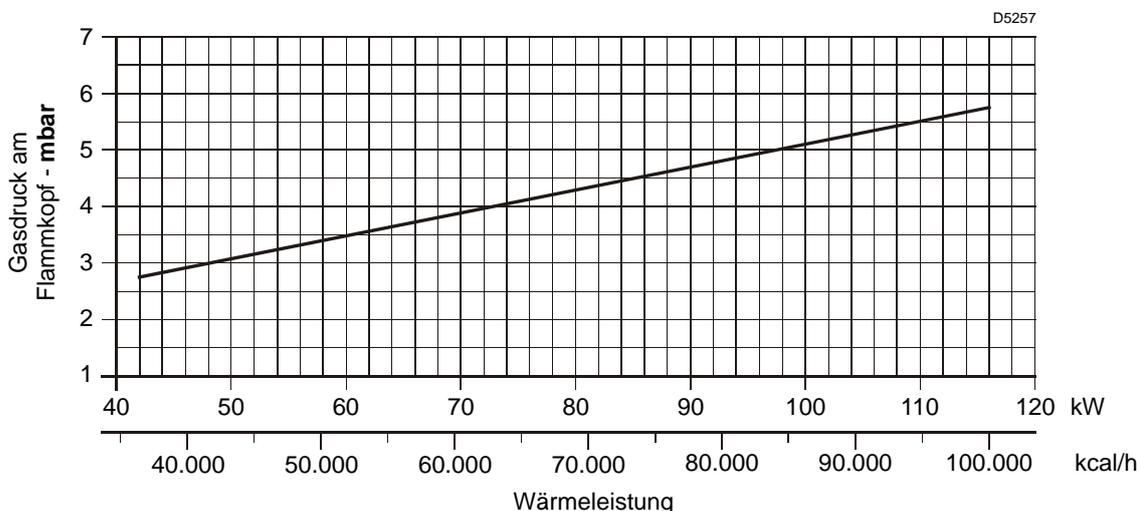


Abb. 3

4.8 Brennerbeschreibung

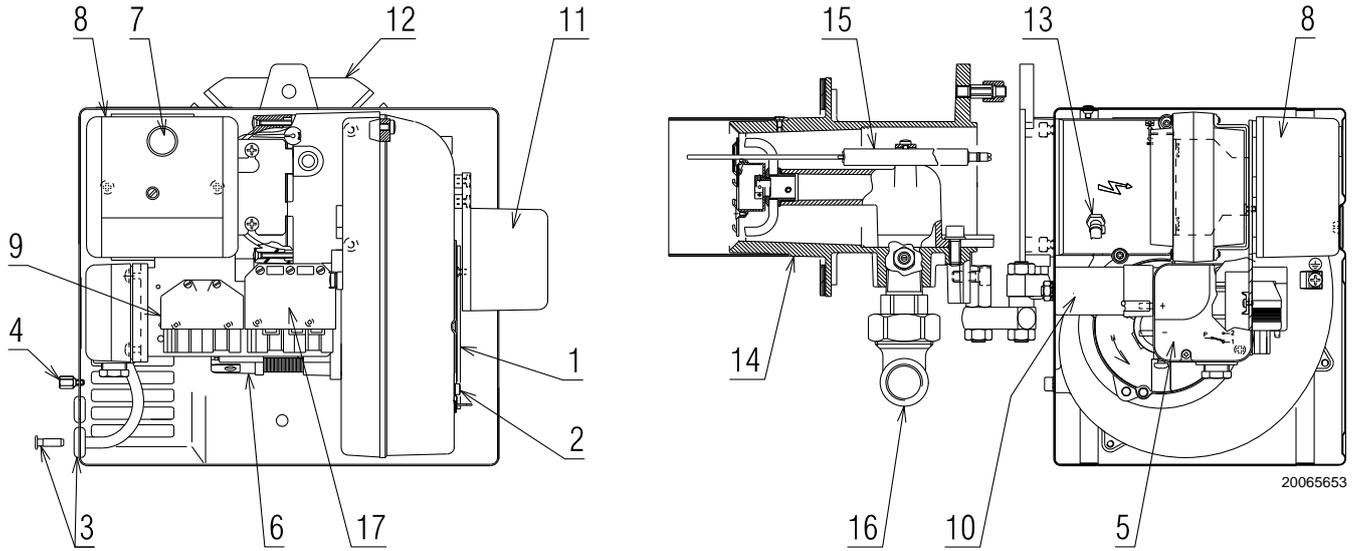


Abb. 4

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> 1 Luftklappen 2 Luftklappe-Befestigungsschrauben 3 Druckentnahmestelle (-) 4 Schraube zur Haubenbefestigung 5 Luftdruckwächter 6 Motor 7 Störanzeige mit Entstörtaste 8 Steuergerät 9 6-polige Steckdose für Gasarmatur 10 Kondensator 11 Klappenöffnungsmotor | <ul style="list-style-type: none"> 12 Flansch 13 Druckentnahmestelle (+) 14 Flammkopf 15 Elektrode-Fühler 16 Krümmer für Gasarmatur 17 7-polige Steckdose für die Stromversorgung und Fernsteuerungen |
|--|---|



ACHTUNG

Die mitgelieferte Kabeldurchführung und die Befestigungsschraube der Haube sind auf der gleichen Seite der Gasarmatur zu montieren.

4.9 Mitgeliefertes Zubehör

Schrauben und Muttern für den Flansch für die Befestigung am Heizkessel	St. 4
Isolierdichtung	St. 1
Schraube zur Haubenbefestigung	St. 1
Kabeldurchgang	St. 1
Scharnier	St. 1
7-poliger Stecker	St. 1
Anleitung	St. 7
Ersatzteilkatalog	St. 1

4.10 Steuergerät (RMG88.62C2)

Wichtige Anmerkungen



ACHTUNG

Um Unfälle, materielle oder Umweltschäden zu vermeiden, müssen folgende Vorschriften eingehalten werden!

Das Steuergerät ist eine Sicherheitsvorrichtung! Vermeiden Sie, es zu öffnen, zu verändern oder seinen Betrieb zu erzwingen. Die Riello S.p.A. übernimmt keinerlei Haftung für eventuelle Schäden auf Grund von nicht genehmigten Eingriffen!

- Alle Maßnahmen (Montage, Installation und Kundendienst, usw.) müssen durch Fachpersonal ausgeführt werden.
- Bevor Veränderungen an der Verkabelung im Anschlussbereich des Steuergerätes vorgenommen werden, muss die Anlage komplett vom Stromnetz getrennt werden (allpolige Trennung).
- Der Schutz vor Gefahren durch Stromschläge am Steuergerät und allen angeschlossenen elektrischen Bauteilen wird durch eine richtige Montage erzielt.
- Prüfen Sie vor allen Maßnahmen (Montage, Installation und Kundendienst, usw.), ob die Verkabelung einwandfrei ist und die Parameter richtig eingestellt wurden. Führen Sie dann die Kontrollen zur Sicherheit durch.
- Stürze und Stöße können einen negativen Einfluss auf die Sicherheitsfunktionen haben. In diesem Fall darf das Steuergerät nicht eingeschaltet werden, auch wenn keine erkennbaren Schäden vorhanden sind.

Aus Gründen der Sicherheit und Zuverlässigkeit sind folgende Anweisungen zu beachten:

- vermeiden Sie Zustände, die das Entstehen von Kondenswasser und Feuchtigkeit begünstigen können. Andernfalls prüfen Sie vor dem erneuten Einschalten, ob das Gerät vollständig trocken ist!
- Vermeiden Sie elektrostatische Aufladungen, die bei Kontakt die elektronischen Bauteile des Geräts beschädigen können.

Gebrauch

Das Steuergerät ist ein Kontroll- und Überwachungsgerät für den aussetzenden Betrieb von Gebläsebrennern mit mittlerer und hoher Leistung (mindestens eine kontrollierte Abschaltung alle 24 Stunden).

Anmerkungen zur Installation

- Prüfen Sie, ob die elektrischen Anschlüsse im Inneren des Kessels den nationalen und lokalen Sicherheitsbestimmungen entsprechen.
- Installieren Sie Schalter, Sicherungen, Erdung usw. entsprechend den lokalen gesetzlichen Vorschriften.
- Verwechseln Sie die Spannung führenden Leiter nicht mit den Nullleitern.
- Überprüfen Sie, dass die verbundenen Drähte nicht mit den daneben liegenden Klemmen in Berührung kommen können. Verwenden Sie entsprechende Kabelschuhe.
- Verlegen Sie die Hochspannungs-Zündkabel getrennt und in einer möglichst großen Entfernung zum Steuergerät und den anderen Kabeln.
- Achten Sie im Zuge der Verkabelung des Gerätes darauf, dass die Kabel der 230 V Wechselstromspannung getrennt zu den Kabeln mit sehr niedriger Spannung verlaufen, um eine Stromschlaggefahr zu vermeiden.



Abb. 5

Elektrischer Anschluss des Flammendetektors

Es ist wichtig, dass die Übertragung der Signale praktisch von Störungen und Verlusten frei ist:

- Trennen Sie die Kabel des Flammendetektors immer von den anderen Kabeln:
 - die Leitungskapazität verringert die Größe des Flammensignals;
 - benutzen Sie ein getrenntes Kabel.
- Die Kabellänge darf 1 m nicht überschreiten.
- Beachten Sie die Polarität
- Der Isolationswiderstand
 - muss zwischen Ionisationsfühler und Erde mindestens 50 MΩ betragen;
 - ein schmutziger Fühler verringert den Isolationswiderstand und begünstigt Fehlerströme.
- Der Ionisationsfühler ist nicht vor den Gefahren durch Stromschläge geschützt. Der an das Stromnetz angeschlossene Ionisationsfühler muss vor einem unbeabsichtigten Kontakt geschützt werden.
- Positionieren Sie den Ionisationsfühler so, dass der Zündfunken keinen Lichtbogen am Fühler bilden kann (Gefahr einer elektrischen Überlastung).

Technische Daten

Netzspannung	AC 230 V -15 % / +10 %
Netzfrequenz	50/60 Hz ±6 %
Integrierte Sicherung	T6,3H 250V
Stromverbrauch	20 VA
Gewicht	ca. 260 g
Schutzart	IP20
Sicherheitsklasse	I
Anzugsmoment für Schraube M4	Max. 0.8 Nm
Zulässige Kabellänge	
Thermostat	max. 20 m bei 100 pF/m
Luftdruckwächter	max. 1 m bei 100 pF/m
CPI	max. 1 m bei 100 pF/m
Gasdruckwächter	max. 20 m bei 100 pF/m
Flammendetektor	max. 1 m
Fernstörung	max. 20 m bei 100 pF/m
Umgebungsbedingungen	
Einlagerung	DIN EN 60721-3-1
Klimatische Bedingungen	Klasse 1K3
Mechanische Bedingungen	Klasse 1M2
Temperaturbereich	-20...+60 °C
Feuchtigkeit	< 95% RF

Tab. D

4.11 Klappenöffnungsmotor

Wichtige Anmerkungen



ACHTUNG

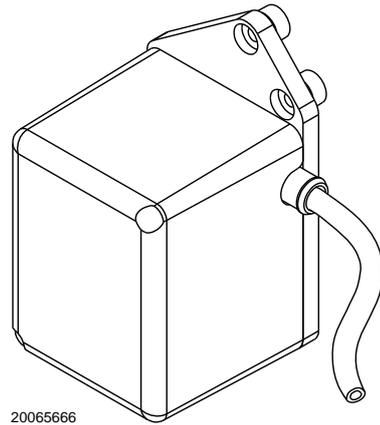
Um Unfälle, materielle oder Umweltschäden zu vermeiden, ist es angebracht, folgende Vorschriften einzuhalten!

Vermeiden Sie es, die Antriebe zu öffnen, zu ändern oder zu forcieren.

- Alle Maßnahmen (Montage, Installation und Kundendienst, usw.) müssen durch Fachpersonal ausgeführt werden.
- Bevor die Verkabelung im Anschlussbereich des Stellantriebs verändert wird, muss die Steuervorrichtung des Brenners ganz von der Netzversorgung getrennt werden (allpolige Trennung).
- Um Gefahren durch Stromschläge zu vermeiden, müssen die Anschlussklemmen angemessen geschützt und die Brennerhaube richtig befestigt werden.
- Prüfen Sie, ob die Verkabelung in Ordnung ist.
- Stürze und Stöße können einen negativen Einfluss auf die Sicherheitsfunktionen haben. In diesem Fall darf der Stellantrieb nicht eingeschaltet werden, auch wenn keine erkennbaren Schäden vorhanden sind.

Anmerkungen zur Montage

- Prüfen Sie die Einhaltung der anwendbaren nationalen Sicherheitsbestimmungen.



20065666

Abb. 6

Technische Eigenschaften

Spannung und Frequenz	230V (+10%) - 50Hz
Rotationsrichtung	Im Uhrzeigersinn (von der Welle aus gesehen)
Raumtemperatur	-40 +60 °C
Stromlast	16(A) (4), 250V
Schutzart	IP54

Tab. E

5 Installation

5.1 Sicherheitshinweise für die Installation

Nehmen Sie die Installation nach einer sorgfältigen Reinigung des gesamten zur Installation des Brenners bestimmten Bereichs und einer korrekten Beleuchtung des Raumes vor.



Alle Arbeiten zur Installation, Wartung und Abbau müssen unbedingt bei abgeschaltetem Stromnetz ausgeführt werden.



Die Installation des Brenners muss durch Fachpersonal gemäß den Angaben in diesem Handbuch sowie in Übereinstimmung mit den gültigen gesetzlichen Normen und Bestimmungen ausgeführt werden.



Die im Kessel vorhandene Brennluft darf keine gefährlichen Mischungen enthalten (z. B. Chlorid, Fluorid, Halogen); sollten solche Stoffe vorhanden sein, müssen Reinigung und Wartung noch häufiger durchgeführt werden.

5.2 Hinweise zur Vermeidung von Brennerschäden wegen Überhitzung oder schlechter Verbrennung

- 1 Der Brenner ist nur für die Verwendung in geschlossenen Räumen bestimmt und darf nicht im Freien installiert werden.
- 2 Der Brenner darf nur in einem Raum betrieben werden, der über geeignete Öffnungen für den Durchzug der erforderlichen Verbrennungsluft verfügt.
Um sich zu versichern, CO₂ und CO der Abgase mit geschlossenen Fenstern und Türen kontrollieren.
- 3 Wenn der Raum, in dem der Brenner betrieben wird, mit Abluftventilatoren ausgestattet ist, sicherstellen, dass die Lufteinlassöffnungen ausreichend groß sind und den

- gewünschten Luftaustausch gewährleisten; auf jeden Fall beachten, dass die Abluftventilatoren beim Anhalten des Brenners den warmen Rauch nicht aus den jeweiligen Leitungen durch den Brenner zurücksaugen.
- 4 Beim Anhalten des Brenners muss der Rauchzug geöffnet bleiben und in der Brennkammer einen natürlichen Zug verursachen.
Wird der Schornstein geschlossen, dann muss der Brenner zurückgezogen werden, bis der Flammrohr aus dem Feuerraum gezogen wird. Vor dieser Aktion, Spannung entnehmen.

5.3 Umsetzung

Angaben zum Transportgewicht finden sich im Kapitel "Technische Daten" auf S. 8.

Bei Lagerung und Transport auf die zulässigen Raumtemperaturen achten: -20 + 70 °C, mit max. relativer Luftfeuchtigkeit von. 80%.



Entsorgen Sie nach dem Aufstellen des Brenners in der Nähe des Installationsortes alle Verpackungsrückstände unter Trennung der verschiedenen Materialarten.



Nehmen Sie vor den Installationsarbeiten eine sorgfältige Reinigung des gesamten, zur Installation des Brenners dienenden Bereichs vor.



Der Bediener muss bei den Installationsarbeiten die notwendige Schutzausrüstung verwenden.

5.4 Vorabkontrollen

5.4.1 Kontrolle der Lieferung



Prüfen Sie nach dem Entfernen der gesamten Verpackung die Unversehrtheit des Inhalts.

Verwenden Sie den Brenner im Zweifelsfalle nicht und benachrichtigen Sie den Lieferant.



Die Verpackungsteile (Karton, Klemmen, Plastikbeutel, usw.) nicht frei herumliegen lassen, sie könnten Gefahren verursachen und die Umwelt verschmutzen. Sie müssen gesammelt und an einem zu diesem Zweck bestimmten Ort gelagert werden.



Handhabungen, das Entfernen, das Fehlen des Typenschildes oder anderweitige Mängel hindern an einer sicheren Identifizierung des Produkts und gestalten jegliche Installations- und Wartungsarbeiten schwierig.



Die Abbildung auf dem Typenschild (Abb. 7) dient nur der Veranschaulichung. Einige der aufgeführten Merkmale könnten eine andere Position haben.

5.4.2 Kontrolle der Brennereigenschaften

Prüfen Sie das Kennschild des Brenners (Abb. 7), das folgende Angaben enthält:

- A das Brennermodell;
- B den Brennertyp;
- C das Baujahr in verschlüsselter Form;
- D die Seriennummer;
- E die Daten zur Stromversorgung und die Schutzart;
- F die Leistungsaufnahme;
- G die Daten zur möglichen Mindest- und Höchstleistung des Brenners (siehe Regelbereich)

Achtung. Die Leistung des Brenners muss innerhalb des Regelbereichs des Heizkessels liegen.

R.B.L.		A		TYP TYPE ΤΥΠΟΣ		B	B	C
D				E			F	
I12ELL 3B/P DE	I12H3P GB, IE,ES	I12E 3B/P LU	I12L 3B/P NL	GAS GAZ ΑΕΠΙΟΥ	<input checked="" type="checkbox"/> FAM.OIK.2		G	
I12H3B/P DK,AT, GR,SE		icc	A	Imax	A	RIELLO S.p.A. I-37048 Legnago (VR)		CE
				Peso	Kg			

20065195

Abb. 7

5.5 Betriebsposition

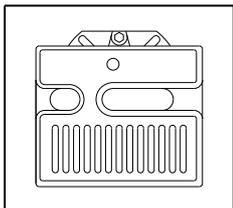


- Der Brenner kann ausschließlich in den Stellungen 1, 2, 3 und 4 Abb. 8 betrieben werden.
- Die Stellung 1 ist vorzuziehen, da sie als einzige die Wartung wie hier folgend in diesem Handbuch beschrieben ermöglicht.
- Die Installationen 2, 3 und 4 ermöglichen den Betrieb, machen aber die Wartungsarbeiten und Kontrollen am Flammkopf schwieriger.



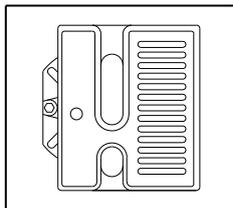
- Jede andere Stellung wird den korrekten Betrieb des Geräts beeinträchtigen.
- Die Stellung 5 ist aus Sicherheitsgründen verboten.

1

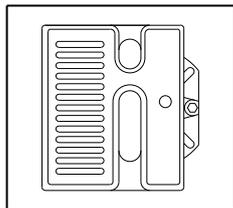


20065196

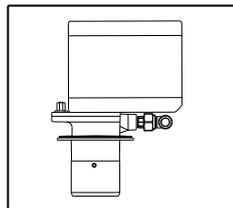
2



3



4



5

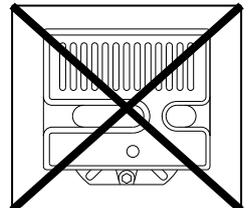


Abb. 8

5.6 Befestigung des Brenners am Heizkessel



Ein angemessenes Hebesystem für den Brenner vorsehen.



ACHTUNG

Die Kesseltür darf mit Isolierung höchstens 90 mm dick sein. Bei einer größeren Dicke (max. 150 mm) muss eine Verlängerung für den Flammkopf verwendet werden, die separat zu bestellen ist.

- Den Flammkopf vom Brenner ausbauen, dazu die Mutter 1) abnehmen und die Gruppe A)(Abb. 10) herausziehen.
- Die Gruppe B)(Abb. 10) an die Heizkesselplatte 2) befestigen und die beiliegende Isolierdichtung 3) einfügen.



ACHTUNG

Die Dichtheit zwischen Brenner und Kessel muss gewährleistet sein.

5.6.1 Scharniermontage

Das mitgelieferte Scharnier 4) wie in der Abb. 9 gezeigt montieren.

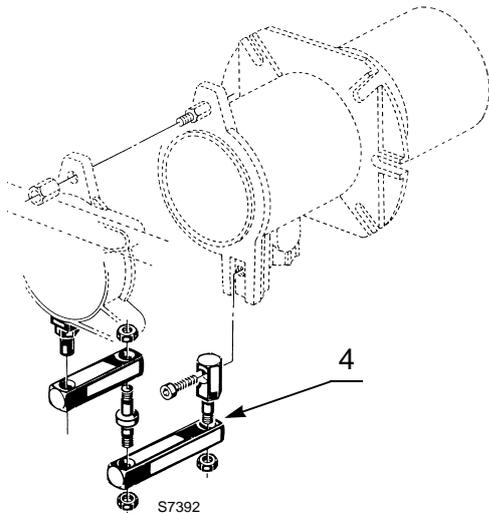


Abb. 9

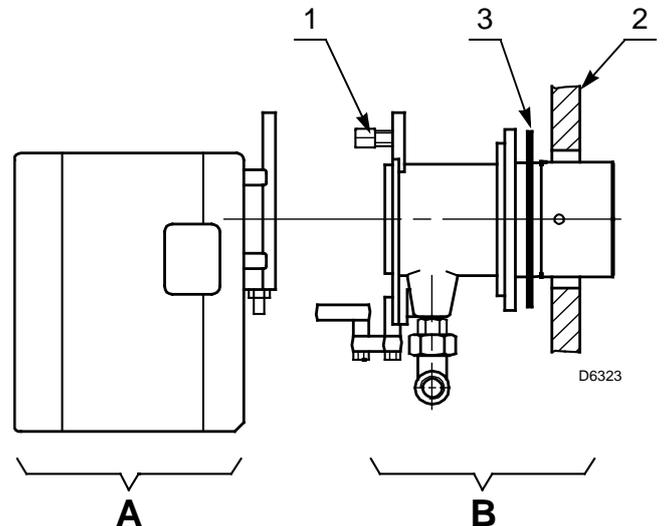


Abb. 10

5.7 Fühler- und Elektrodeinstellung



ACHTUNG

Die in Abb. 11 angegebenen Maße einhalten.

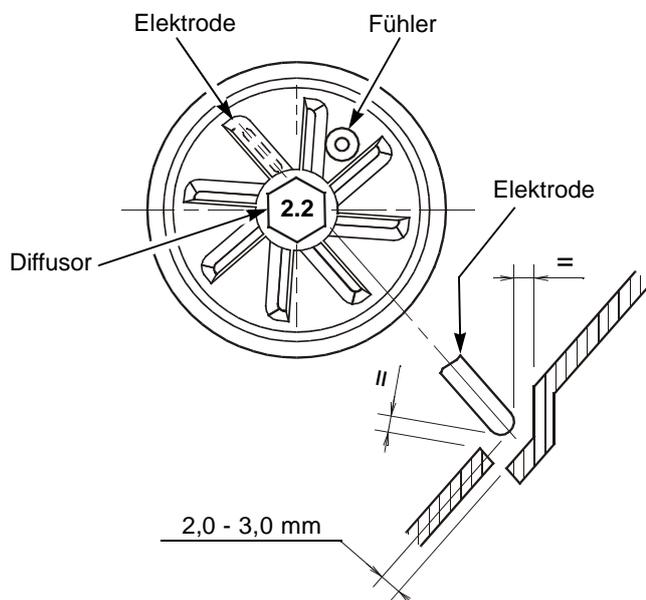
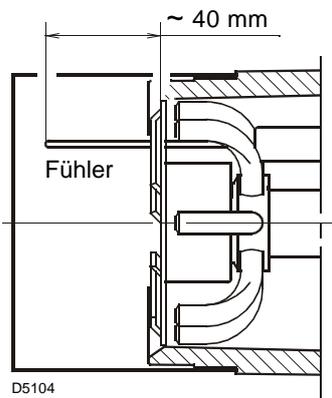


Abb. 11

5.8 Flammkopfeinstellung

Für seine Einstellung ist wie folgt vorzugehen:

- die Schraube A)(Abb. 12) lockern, den Krümmer B) verschieben bis das Ende der Muffe C) mit der gewünschten Einstellzahl übereinstimmt;
- die Schraube A) festziehen.

Beispiel:

Der Brenner ist auf einem Kessel von 81 kW installiert. Bei einem Wirkungsgrad von 90% sollte die Brennerleistung ca. 90 kW betragen.

Aus dem Diagramm (Abb. 13) ergibt sich, dass Einstellzahl 3 für die Einstellung zu wählen ist.

Das Diagramm dient nur als Hinweis und darf nur für eine anfängliche Einstellung benutzt werden. Damit der optimale Betrieb des Luftdruckwächters gewährleistet ist, muss die Öffnung des Flammkopfes womöglich reduziert werden (Einstellzahl in Richtung 0).

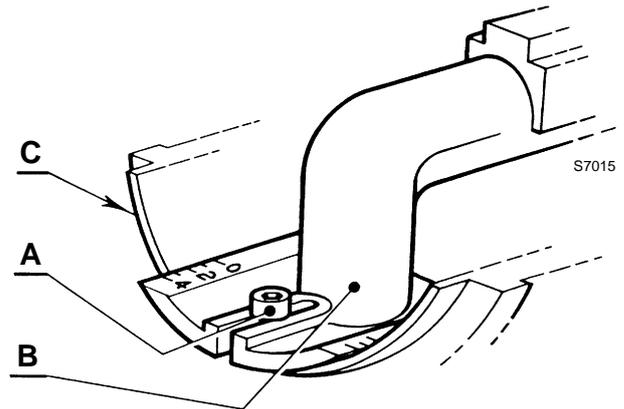


Abb. 12

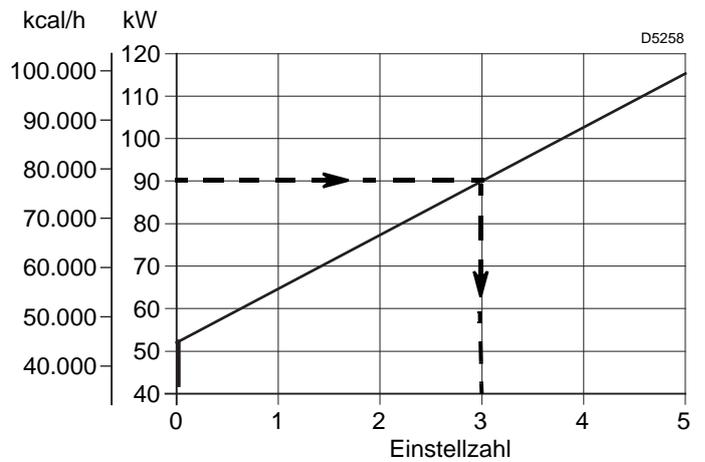


Abb. 13

5.9 Einstellung der Luftklappe

Die Luftklappe 1)(Abb. 14) wird über den Klappenöffnungsmotor 2) betätigt, der dafür sorgt, dass die Klappe vor dem Anlaufzyklus des Brenners vollständig offen ist.

Zum Einstellen der starren Luftklappe 3)(Abb. 14) sind folgende Arbeitsschritte erforderlich:

- die Schrauben 4) lösen und die Klappe bis zum gewünschten Punkt drehen;
- nachdem die optimale Einstellung erreicht ist, die Schrauben 4) bis zum Anschlag eindrehen, um eine freie Zirkulation der beweglichen Luftklappe 1) zu gewährleisten.



Es ist empfehlenswert, eine Analyse der Verbrennungswerte bei montierter Haube vorzunehmen.

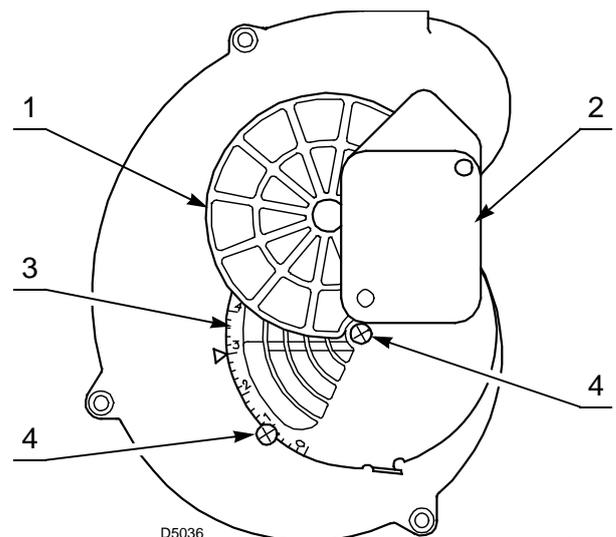


Abb. 14

5.10 Gasversorgung



Explosionsgefahr durch Austreten von Brennstoff bei vorhandener entzündbarer Quelle.

Vorsichtsmaßnahmen: Stöße, Reibungen, Funken, Hitze vermeiden.

Vor jedem Eingriff am Brenner ist zu prüfen, ob das Absperrventil für den Brennstoff geschlossen ist.



Die Installation der Brennstoffzuleitung muss durch Fachpersonal in Übereinstimmung mit den gültigen gesetzlichen Normen und Bestimmungen ausgeführt werden.

5.10.1 Gaszuleitung

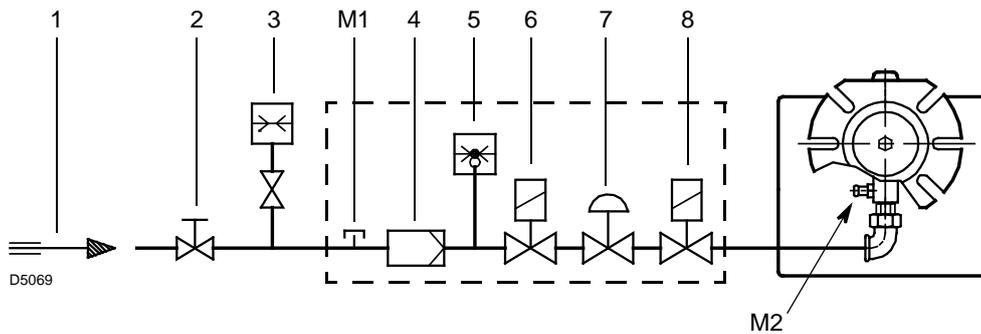


Abb. 15

Zeichenerklärung (Abb. 15)

- 1 Gaszuleitung
- 2 Manuelle Klappe (Installation durch Monteur durchgeführt)
- 3 Gasdruckmesser (Installation durch Monteur durchgeführt)
- 4 Filter
- 5 Gasdruckwächter
- 6 Sicherheitsventil
- 7 Druckregler
- 8 Einstellventil

M1 Messnippel für die Messung des Versorgungsdrucks am Druckwächter

M2 Messnippel für die Druckmessung am Flammkopf

5.10.2 Gasarmatur

Die Gasarmatur ist gemäß der Norm EN 676 zugelassen und die Lieferung erfolgt getrennt vom Brenner. Die Gasarmatur wird gesondert geliefert; die Einstellung wird entsprechend der beigefügten Betriebsanleitung durchgeführt.

Die Tab. F zeigt die Abstimmung Brenner-Gasarmatur.

Code	Modell	Anschlüsse		Verwendung
		Gasarmatur	Brenner	
3970530	MB 405/1 - RSD 20	Rp 1/2	Rp 3/4	Erdgas ≤ 80 kW und Flüssiggas
3970531	MB 407/1 - RSD 20	Rp 3/4	Rp 3/4	Erdgas und Flüssiggas

Tab. F

5.10.3 Installation der Gasarmatur



GEFAHR

Schalten Sie die Stromversorgung durch Betätigen des Hauptschalters der Anlage ab.



Kontrollieren Sie, ob Gas austritt.



Bewegen Sie die Gasarmatur vorsichtig: Quetschgefahr der Gliedmaßen.



Vergewissern Sie sich, dass die Gasarmatur richtig installiert ist, prüfen Sie, dass keine Leckage von Brennstoff vorliegt.

Die Gasarmatur 1)(Abb. 16) ist für die Installation sowohl links als auch rechts neben dem Brenner vorgesehen.

Gaszuleitung und Armatur sind mit dem Gaseintrittsflansch 3) und mit den Befestigungsschrauben im Lieferumfang zu verbinden.



ACHTUNG

Die Schrauben sollten kreuzweise angezogen werden.

Die Installation des Ventils mit nach unten gerichteter Spule ist untersagt.

Den 6 - poliger Stecker 2)(Abb. 16) der Gasarmatur mit der 6-poligen Buchse 9)(Abb. 4 auf S. 10) des Brenners verbinden.



ACHTUNG

Am Ende der Installation muss die Gasarmatur einer Brennstoffleck- und Betriebskontrolle unterzogen werden.

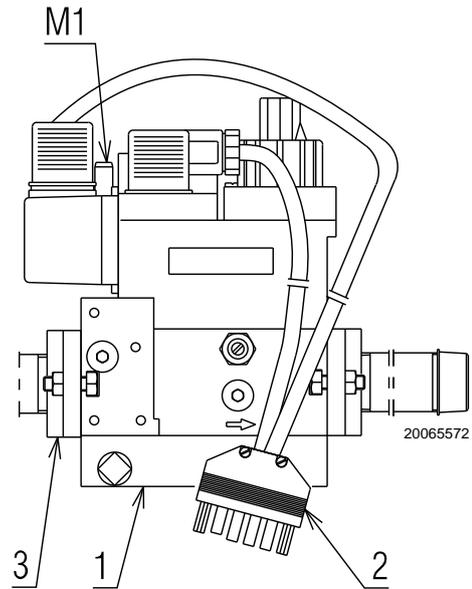


Abb. 16

5.11 Elektrische Anschlüsse

5.11.1 Sicherheitshinweise für die elektrischen Anschlüsse



- Die elektrischen Anschlüsse müssen bei abgeschalteter Stromversorgung hergestellt werden.
- Die elektrischen Anschlüsse müssen durch Fachpersonal nach den im Bestimmungsland gültigen Vorschriften ausgeführt werden. Siehe in den Schaltplänen.
- Der Hersteller lehnt jegliche Haftung für Änderungen oder andere Anschlüsse ab, die von denen in den Schaltplänen dargestellten abweichen.
- Kontrollieren Sie, ob die Stromversorgung des Brenners der Angabe entspricht, die auf dem Kennschild und in diesem Handbuch steht.
- Der Brenner wurde für aussetzenden Betrieb homologiert.
Bei Dauerbetrieb ist eine Betriebsunterbrechung alle 24 Stunden erforderlich. Dazu ist ein seriell zur Thermostatleitung geschalteter Zeitschalter zu verwenden. Siehe Schaltpläne.
- Die elektrische Sicherheit des Steuergeräts ist nur gewährleistet, wenn dieses an eine funktionstüchtige Erdungsanlage angeschlossen ist, die gemäß den gültigen Bestimmungen ausgeführt wurde. Es ist notwendig, diese grundlegende Sicherheitsanforderung zu prüfen. Lassen Sie im Zweifelsfall durch zugelassenes Personal eine sorgfältige Kontrolle der Elektrischen Anlage durchführen. Verwenden Sie die Gasleitungen nicht als Erdung für elektrische Geräte.
- Die elektrische Anlage muss der maximalen Leistungsaufnahme des Steuergerätes angepasst werden, die auf dem Kennschild und im Handbuch angegeben ist. Dabei ist im Besonderen zu prüfen, ob der Kabelquerschnitt für die Leistungsaufnahme des Steuergerätes geeignet ist.
- Für die allgemeine Stromversorgung des Geräts durch Anschluss an das Stromnetz:
 - verwenden Sie keine Adapter, Mehrfachstecker, Verlängerungen;
 - verwenden Sie einen allpoligen Schalter mit einer Kontaktöffnung von mindestens 3 mm (Überspannungskategorie III), wie in den geltenden Sicherheitsbestimmungen festgelegt.
- Berühren Sie das Gerät nicht mit feuchten oder nassen Körperteilen und / oder barfuß.
- Ziehen Sie nicht an den Stromkabeln.

Vor dem Ausführen jeglicher Wartungs-, Reinigungs- oder Prüfarbeiten:



Die Stromversorgung des Brenners durch Betätigen des Hauptschalters der Anlage abschalten.



Das Brennstoffabsperrentil schließen.



Vermeiden Sie das Entstehen von Kondenswasser, Eis und Wasserinfiltrationen.

Entfernen Sie die Verkleidung, wenn diese noch vorhanden ist, und stellen Sie die elektrischen Anschlüsse gemäß den Schaltplänen her.



Nach Durchführung von Wartungs-, Reinigungs- oder Kontrollarbeiten müssen die Haube sowie alle Sicherheits- und Schutzvorrichtungen des Brenners wieder montiert werden.

5.11.2 Standard-Schaltplan

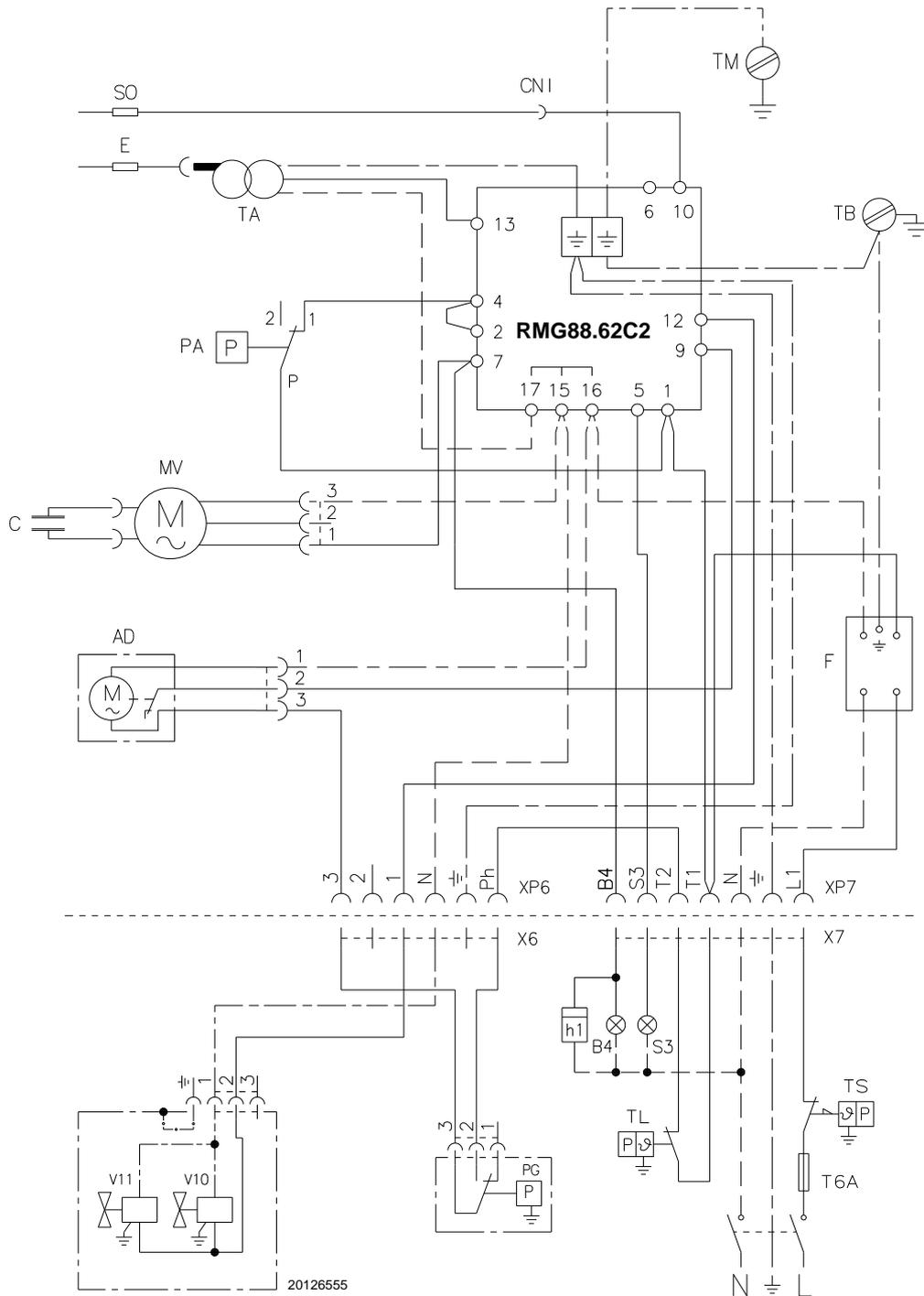


Abb. 17

Zeichenerklärung (Abb. 17)

AD	Motor zum Klappenöffnen
B4	Betriebssignal
C	Motorkondensator
CN1	Steckverbinder Ionisationsfühler
E	Zünderlektrode
F	Filter
h1	Stundenzähler (230V - max. 0,1A)
MV	Gebälsemotor
PA	Luftdruckwächter
PG	Minimal-Gasdruckwächter
S3	Kontrollleuchte für Störabschaltung (230V - 0,5A max)
SO	Ionisationsfühler
TA	Zündtransformator
TB	Brenner-Erdung
TL	Grenzthermostat

TM	Brennerauflage
TS	Sicherheitsthermostat
T6A	Sicherung
V10	Sicherheitsventil
V11	Einstellventil
XP6	6-polige Steckdose
XP7	7-polige Steckdose
X6	6-poliger Stecker
X7	7-poliger Stecker



ACHTUNG

Bei einer Phase/Phase Versorgung muss eine Drahtbrücke an der Klemmleiste des Steuergeräts zwischen der Klemme 6 und der Erdungsklemme eingesetzt werden.

5.11.3 Elektrische Anschlüsse mit Dichtheitskontrolle der Ventile (DUNGS VPS 504)

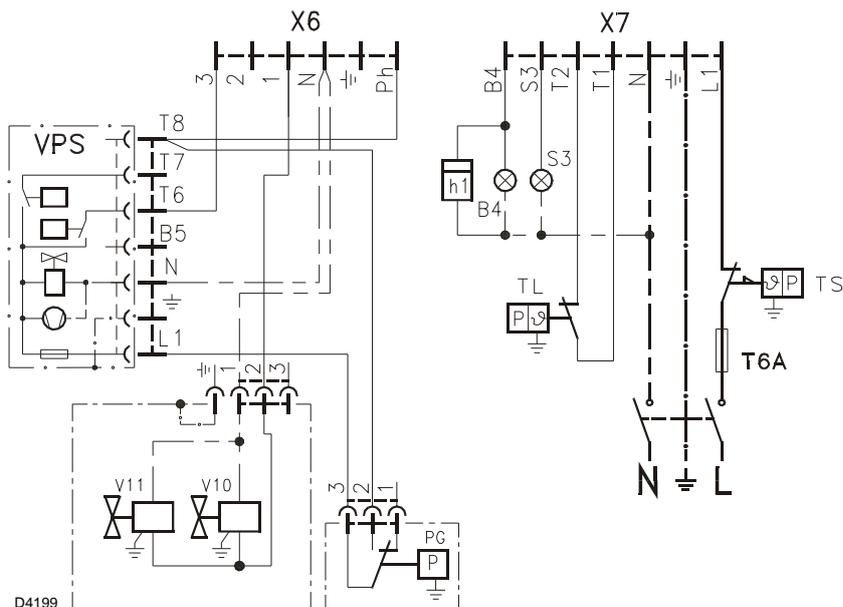


Abb. 18

Zeichenerklärung (Abb. 18)

- B4 Betriebssignal
- h1 Stundenzähler
- PG Minimal-Gasdruckwächter
- S3 Fernanzeige der Störabschaltung (230V - 0,5A max.)
- T6A Sicherung
- TL Begrenzungsthermostat
- TS Sicherheitsthermostat
- VPS Dichtheitskontrolle der Ventile
- V10 Sicherheitsventil
- V11 Einstellventil
- X6 6-poliger Stecker
- X7 7-poliger Stecker

5.11.4 Ionisationsstrom

Der Betrieb des Steuergerätes erfordert einen Strom von mindestens 3 µA. Der Brenner liefert normalerweise einen höheren Stromwert, sodass keine Kontrolle erforderlich ist. Möchte man den Ionisationsstrom trotzdem messen, muss der im roten Kabel vorhandene Steckverbinder (CN1)(Abb. 17) geöffnet und ein Mikroamperemeter zwischengeschaltet werden Abb. 19.

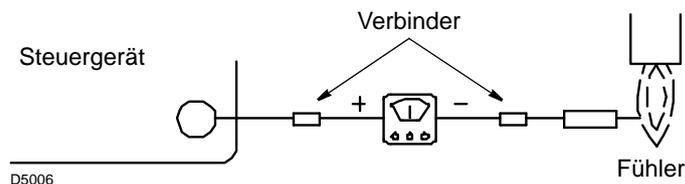


Abb. 19

6 Inbetriebnahme, Einstellung und Betrieb des Brenners

6.1 Sicherheitshinweise für die erstmalige Inbetriebnahme



ACHTUNG

Die erstmalige Inbetriebnahme des Brenners muss durch zugelassenes Fachpersonal gemäß den Angaben in diesem Handbuch sowie in Übereinstimmung mit den gültigen gesetzlichen Normen und Bestimmungen ausgeführt werden.



ACHTUNG

Prüfen Sie die richtige Funktionsweise der Einstell-, Steuer- und Sicherheitsvorrichtungen.



ACHTUNG

Vor dem Einschalten des Brenners nehmen Sie Bezug auf 'Sicherheitstest - bei geschlossener Gasversorgung' Abb. 24

6.2 Einstellungen vor der Zündung

- Prüfen Sie die Brennkopfeinstellung gemäß Anleitung auf Seite 16.
- Prüfen Sie die Einstellung der Luftklappen gemäß Anleitung auf Seite 16.
- Öffnen Sie langsam die manuellen Ventile vor der Gasarmatur.
- Stellen Sie den Luftdruckwächter (Abb. 20) auf den Skalenanfangswert ein.

- Entlüften Sie die Gasleitung.
Es wird empfohlen, die abgelassene Luft über einen Kunststoffschlauch ins Freie abzuführen, bis der Gasgeruch wahrnehmbar ist.



VORSICHT

Vor dem Zünden des Brenners sollte der Gasdurchsatz in der Gasarmatur auf einen niedrigen Wert eingestellt werden, damit die max. Sicherheit bei der Zündung gewährleistet wird.

6.3 Einstellung der Brennerleistung

Im Sinne der EN 676 müssen Brennermontage am Heizkessel, Einstellung und Abnahme unter Beachtung der Betriebsanleitung der Heizkessels erfolgen, einschließlich der Kontrolle der Abgas-

konzentration von CO und CO₂, der Abgastemperatur und der durchschnittlichen Wassertemperatur im Kessel.

Es ist empfehlenswert, den Brenner je nach der verwendeten Gasart gemäß den Hinweisen in der Tab. G einzustellen.

EN 676		Luftüberschuss: max. Leistung $\lambda \leq 1,2$ – min. Leistung $\lambda \leq 1,3$			
GAS	Max. theoretischer CO ₂ Gehalt 0% O ₂	Eichung CO ₂ %		CO mg/kWh	NO _x mg/kWh
		$\lambda = 1,2$	$\lambda = 1,3$		
G 20	11,7	9,7	9,0	≤ 100	≤ 170
G 25	11,5	9,5	8,8	≤ 100	≤ 170
G 30	14,0	11,6	10,7	≤ 100	≤ 230
G 31	13,7	11,4	10,5	≤ 100	≤ 230

Tab. G

6.4 Luftdruckwächter

Führen Sie die Einstellung des Luftdruckwächters (Abb. 20) aus, nachdem alle anderen Einstellungen des Brenners bei auf den Skalenanfang eingestellten Luftdruckwächter vorgenommen wurden.

Wenn der Brenner auf Mindestleistung läuft, den Drehgriff im Uhrzeigersinn drehen, wodurch sich der Wert erhöht, bis sich der Brenner abschaltet.

Dann den Drehgriff um zirka 20% des eingestellten Wertes gegen den Uhrzeiger drehen und anschließend den korrekten Anlauf des Brenners überprüfen. Blockiert der Brenner erneut, muss der Drehgriff nochmals geringfügig im Uhrzeigersinn gedreht werden.



ACHTUNG

Laut Vorschrift muss der Luftdruckwächter verhindern, dass der Luftdruck unter 80% des eingestellten Wertes sinkt und dass der CO-Gehalt in den Abgasen 1% überschreitet. (10.000 ppm).

Um das zu überprüfen, Abgasanalysegerät in den Rauchabzug einsetzen, langsam die Ansaugöffnung des Ventilators verschließen (zum Beispiel mit Pappe) und prüfen, ob der Brenner sich abschaltet, bevor der CO-Gehalt in den Abgasen 1% überschreitet.

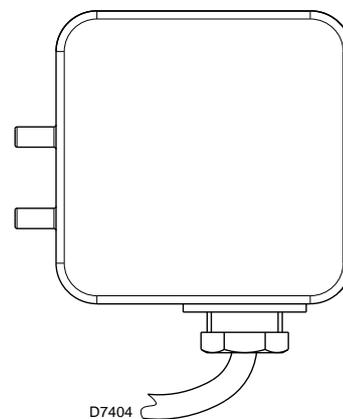


Abb. 20

6.5 Betriebsablauf des Brenners

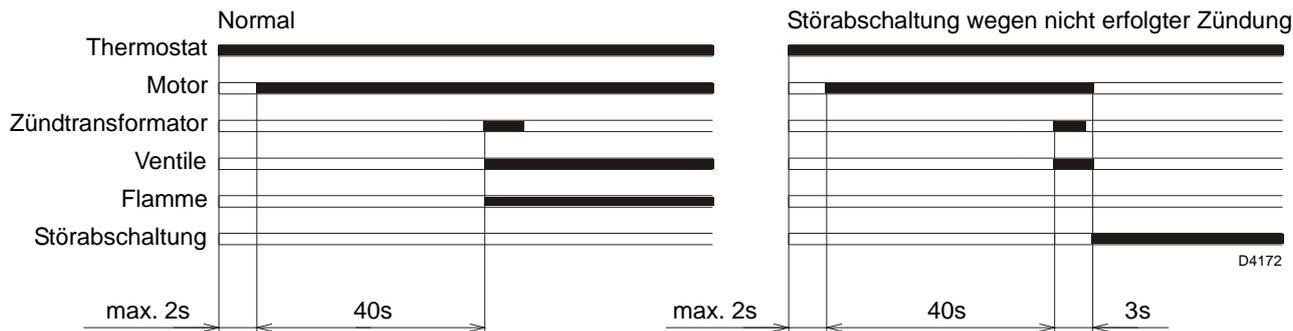


Abb. 21



Wenn die Flamme während des Betriebs ausgeht, erfolgt innerhalb von 1 Sekunde die Störabschaltung des Brenners.

6.5.1 Visuelle Diagnostik des Anlaufprogramms

Bei Normalbetrieb sind die verschiedenen Betriebszustände in der LED des Steuergeräts sichtbar (Reset-Taste) und in Form von Farbcodes angegeben (Tab. H).

Sequenzen	Farbcode	Farbe
Vorbelüftung	● ● ● ● ● ●	Gelb
Zündung	● ○ ● ○ ● ○	Gelb - Ausgeschaltet
Betrieb mit Flamme OK	■ ■ ■ ■ ■ ■	Grün
Betrieb mit schwacher Flamme	■ ○ ■ ○ ■ ○	Grün - Ausgeschaltet
Stromversorgung unter~170V	● ▲ ● ▲ ● ▲	Gelb - Rot
Störabschaltung	▲ ▲ ▲ ▲ ▲ ▲	Rot
Fremdlicht	▲ ■ ▲ ■ ▲ ■	Rot - Grün

Tab. H

6.5.2 Normalbetrieb / Flammenermittlungszeit

Das Steuergerät hat eine Funktion, durch die der korrekte Betrieb des Brenners geprüft werden kann (Anzeige: **GRÜNE LED** leuchtet ununterbrochen).

Um diese Funktion zu nutzen, muss man mindestens 10s. ab der Inbetriebnahme des Brenners warten, und die Taste des Steuergerätes mindestens 3 Sekunden lang drücken.

Beim Loslassen der Taste beginnt die GRÜNE LED zu blinken, wie in der Tab. I dargestellt.

Die Impulse der LED erzeugen ein Signal mit zirka 3s. Unterbrechung.

Die Anzahl der Impulse zeigt die **ERMITTLUNGSZEIT** des Fühlers ab der Öffnung der Gasventile, gemäß Tab. J.

Bei jeder Inbetriebnahme des Brenners werden diese Daten aktualisiert.

Nach dem Ablesen kurz die Taste des Steuergerätes drücken, und der Brenner wiederholt den Startvorgang.



Wenn die Zeit > 2s. ist, erfolgt eine verspätete Zündung. Prüfen Sie daher die Einstellung der Hydraulikbremse des Gasventils, die Einstellung der Luftklappe und des Flammkopfes.



Tab. I

Signal	Flammenermittlungszeit
1 Blinken	0,4 s
2 Blinken	0,8 s
6 Blinken	2,8 s

Tab. J

7 **Wartung**

7.1 Sicherheitshinweise für die Wartung

Die regelmäßige Wartung ist für die gute Funktionsweise, die Sicherheit, die Leistung und Nutzungsdauer des Brenners wesentlich. Sie ermöglicht es, den Verbrauch und die Schadstoffemissionen zu verringern sowie das Produkt über die Zeit hinweg zuverlässig zu erhalten.



Die Wartungsmaßnahmen und die Einstellung des Brenners dürfen ausschließlich durch zugelassenes Fachpersonal gemäß den Angaben in diesem Handbuch sowie in Übereinstimmung mit den gültigen gesetzlichen Normen und Bestimmungen ausgeführt werden.

Vor dem Ausführen jeglicher Wartungs-, Reinigungs- oder Prüfarbeiten:



Die Stromversorgung des Brenners durch Betätigen des Hauptschalters der Anlage abschalten.



Das Brennstoffabsperrentil schließen.



Warten Sie, bis die Bauteile, die mit Wärmequellen in Berührung kommen, komplett abgekühlt sind.

7.2 Wartungsprogramm

7.2.1 Häufigkeit der Wartung



Die Gasverbrennungsanlage muss mindestens einmal pro Jahr durch einen Beauftragten des Herstellers oder einen anderen Fachtechniker geprüft werden.



SOLLTE DIE STROMVERSORGUNG DER GASVENTILE IN NICHT VORGESEHENEN MOMENTEN ERFOLGEN, DAS MANUELLE VENTIL ÖFFNEN, DIE STROMVERSORGUNG UNTERBRECHEN UND DIE VERKABELUNGEN ÜBERPRÜFEN; DIE FEHLER KORRIGIEREN UND ERNEUT DEN GESAMTEN KONTROLLVORGANG DURCHFÜHREN.

7.2.2 Sicherheitstest - bei geschlossener Gasversorgung

Zur sicheren Inbetriebnahme ist es sehr wichtig, die korrekte Herstellung der elektrischen Anschlüsse zwischen den Gasventilen und dem Brenner zu überprüfen.

Zu diesem Zweck muss, nachdem überprüft wurde, dass die Anschlüsse in Einklang mit den Schaltplänen des Brenners hergestellt wurden, ein Anfahrzyklus bei geschlossenem Gashahn ausgeführt werden (dry test).

- 1 Das manuelle Gasventil muss mit Sperr-/Freigabevorrichtung geschlossen werden ("Lock-out / Tag out").
- 2 Das Schließen der elektrischen Grenzkontakte des Brenners sicherstellen
- 3 Das Schließen des Kontakts des Minimal-Gasdruckwächters sicherstellen
- 4 Einen Versuch der Inbetriebnahme des Brenners durchführen.

Der Anfahrzyklus muss entsprechend den folgenden Schritten erfolgen:

- Start des Gebläsemotors für die Vorbelüftung
- Ausführung der Dichtheitskontrolle der Gasventile, wenn vorgesehen.
- Abschluss der Vorbelüftung
- Erreichen des Zündungspunkts
- Versorgung des Zündtransformators
- Versorgung der Gasventile.

Da das Gas geschlossen ist, kann der Brenner sich nicht einschalten und sein Steuergerät begibt sich in Stoppbedingung oder Störabschaltung.

Die effektive Versorgung der Gasventile kann durch Verwendung eines Testers überprüft werden; einige Ventile sind mit Leuchtsignalen ausgestattet (oder mit Positionsanzeigen Schließen/Öffnen), die im Moment ihrer Stromversorgung aktiviert werden.

7.2.3 Kontrolle und Reinigung



Der Bediener muss bei den Wartungsarbeiten die dafür notwendige Ausrüstung verwenden.

Verbrennung

Prüfen, dass die Brennerzu- und -rückleitungen die Luftansaugzonen und die Leitungen, durch welche die Verbrennungsprodukte ausgestoßen werden, keine Verstopfungen oder Drosselungen aufweisen.

Die Abgase der Verbrennung analysieren.

Bemerkenswerte Abweichungen im Vergleich zur vorherigen Überprüfung zeigen die Stelle an, wo die Wartung aufmerksamer ausgeführt werden soll.

Flammkopf

Die korrekte Positionierung des Flammkopfes und dessen Befestigung am Heizkessel überprüfen.

Den Brenner öffnen und überprüfen, ob alle Flammenkopfteile unversehrt, nicht durch hohe Temperatur verformt, ohne Schmutzteile aus der Umgebung und richtig positioniert sind.

Brenner

Prüfen Sie den Brenner auf ungewöhnlichen Verschleiß oder gelockerte Schrauben.

Den Brenner außen reinigen.

Gebläse

Prüfen, dass die Luftklappe in der richtigen Stellung ist. Prüfen Sie, ob im Innern des Gebläses und auf seinen Schaufeln etwa Staubablagerungen vorhanden sind: diese vermindern den Luftdurchfluss und verursachen folglich eine umweltbelastende Verbrennung.

Kessel

Reinigen Sie den Kessel laut den mitgelieferten Anleitungen, so dass die ursprünglichen Verbrennungsdaten erneut erhalten werden, und insbesondere: der Druck in der Brennkammer und die Abgastemperatur.

Gasarmatur

Prüfen, ob die Gasarmatur für die Brennerleistung, die verwendete Gasart und den Gasdruck der Netzversorgung geeignet ist.

Fühlerelektrode

Prüfen, dass sich Ionisationsfühler und Elektrode in der richtigen Position befinden (siehe Abb. 11 auf S. 15).

Druckwächter

Die Einstellung des Luftdruckwächters und des Gasdruckwächters prüfen.

Gasundichtigkeiten

Die Zähler-Brenner-Leitung auf Gasundichtigkeiten kontrollieren.

Gasfilter

Den Gasfilter austauschen, wenn er verschmutzt ist.

Verbrennung

Schlagen Sie, wenn die am Anfang der Maßnahme ermittelten Verbrennungswerte nicht die gültigen Bestimmungen erfüllen oder keiner guten Verbrennung entsprechen, in der nachfolgenden Tab. G auf S. 22 nach und setzen Sie sich gegebenenfalls mit dem Technischen Kundendienst für die erforderlichen Einstellungen in Verbindung.

Brenner ca. 10 Minuten auf voller Leistung laufen lassen und alle in der vorliegenden Anleitung angegebenen Elemente korrekt einstellen. Danach eine Verbrennungsanalyse durchführen und folgendes überprüfen:

- CO₂-Anteil (%)
- CO-Gehalt (ppm)
- NO_x-Gehalt (ppm)
- Ionisationsstrom (µA)
- Abgastemperatur

7.2.4 Sicherheitsbauteile

Die Sicherheitsbauteile müssen entsprechend der in der Tab. K angegebenen Lebenszyklusfrist ausgetauscht werden. Die angegebenen Lebenszyklen haben keinen Bezug zu den in den Liefer- oder Zahlungsbedingungen angegebenen Garantiefri-
sten.

Sicherheitskomponente	Lebenszyklus
Flammensteuerung	10 Jahre oder 250.000 Betriebszyklen
Flammensensor	10 Jahre oder 250.000 Betriebszyklen
Gasventile (Magnetventile)	10 Jahre oder 250.000 Betriebszyklen
Druckwächter	10 Jahre oder 250.000 Betriebszyklen
Druckregler	15 Jahre
Stellantrieb (elektronischer Nocken)(falls vorhanden)	10 Jahre oder 250.000 Betriebszyklen
Ölventil (Magnetventil)(falls vorhanden)	10 Jahre oder 250.000 Betriebszyklen
Ölregler (falls vorhanden)	10 Jahre oder 250.000 Betriebszyklen
Ölröhre/-anschlüsse (aus Metall)(falls vorhanden)	10 Jahre
Schläuche (falls vorhanden)	5 Jahre oder 30.000 Zyklen unter Druck
Lüfterrad	10 Jahre oder 500.000 Anläufe

Tab. K

7.3 Öffnen des Brenners



GEFAHR

Die Stromversorgung des Brenners durch Betätigen des Hauptschalters der Anlage abschalten.



GEFAHR

Das Brennstoffabsperrentil schließen.



Warten Sie, bis die Bauteile, die mit Wärmequellen in Berührung kommen, komplett abgekühlt sind.

Bei einer Wartung des Flammkopfes die Anweisungen im Kapitel "Betriebsposition" auf S. 14 beachten.

Die Befestigungsschrauben der Haube abschrauben, um auf das Innere des Brenners zu gelangen; mit den Wartungsarbeiten fortfahren.



GEFAHR

Gefahren für die Betriebssicherheit

Reparatureingriffe an den folgenden Bauteilen dürfen ausschließlich durch den Hersteller oder durch beauftragtes Personal ausgeführt werden:

- Gebläsemotor
- Stellantrieb
- Stellantrieb der Luftklappe
- Magnetventile
- Programmiereinheit des Brenners

Betriebsprüfung

- Inbetriebnahme des Brenners mit Reihenfolge der Funktionen (siehe Kapitel "Betriebsablauf des Brenners" auf S. 23)
- Zündvorrichtung
- Luftdruckwächter
- Flammüberwachung
- Dichtheitsprüfung der Bauteile beim Brennstoffdurchfluss



Nach Durchführung von Wartungs-, Reinigungs- oder Kontrollarbeiten müssen die Haube sowie alle Sicherheits- und Schutzvorrichtungen des Brenners wieder montiert werden.

8 Störungen - Ursachen - Abhilfen

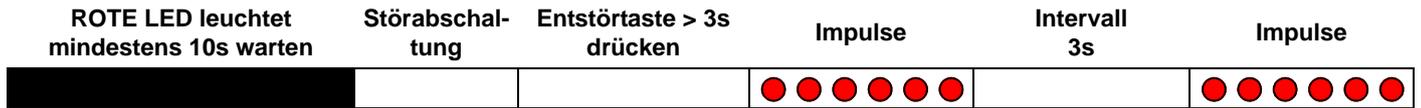
8.1 Diagnostik der Gründe von Betriebsstörungen

Das mitgelieferte Steuergerät verfügt über eine Diagnosefunktion, mit der Ursachen eventueller Betriebsstörungen leicht festgestellt werden können (Anzeige: **ROTE LED**).

Um diese Funktion zu verwenden, muss mindestens 10 Sekunden ab **Störabschaltung** gewartet werden, dann auf die Entriegelungstaste drücken.

Das Steuergerät erzeugt eine Impulssequenz (im Abstand von 1 Sekunde), die sich in konstanten Intervallen von 3 Sekunden wiederholt.

Nachdem man gesehen hat, wie oft die LED blinkt, und nach Ermittlung der möglichen Ursache muss das System rückgestellt werden, indem die Taste für eine Zeit zwischen 1 und 3 Sekunden gedrückt gehalten bleibt.



Tab. L

Es folgt eine Liste mit den möglichen Methoden zur Entstörung des Steuergerätes und zur Verwendung der Diagnostik.

Druck auf die Taste	Zustand des Steuergeräts
Von 1 bis 3 Sekunden	Entriegelung des Steuergerätes ohne Anzeige der visuellen Diagnose.
Länger als 3 Sekunden	Visuelle Diagnostik der Störabschaltung: (intermittierendes Blinken der LED im Abstand von 1 Sekunde).
Länger als 3 Sekunden ab der visuellen Diagnostik	Softwarediagnostik mittels optischer Schnittstelle und PC (Ansicht der Betriebsstunden, Störungen, usw.).

Tab. M

8.1.1 Entstörung des Steuergeräts

Zur Entriegelung des Steuergerätes wie folgt vorgehen:

- für einen Zeitraum zwischen 1 und 3s die Taste drücken.
- Der Brenner fährt nach einer Pause von 2s. ab dem Loslassen der Taste erneut an.
- Sollte der Brenner nicht wieder anfahren, muss die Schließung des Begrenzungsthermostaten (TL) überprüft werden.

Nach Durchführung dieser Vorgänge muss das Steuergerät mit dem Entstörverfahren wieder in den anfänglichen Zustand zurückgebracht werden.

8.1.2 Visuelle Diagnostik

Gibt an, welche Art von Defekt die Störabschaltung des Brenners verursacht hat. Um die Diagnostik zu sehen, wie folgt vorgehen:

- nachdem die rote LED starr leuchtet (Störabschaltung des Brenners), die Taste länger als 3s. gedrückt halten. Das Ende des Vorgangs wird durch ein gelbes Blinken angezeigt.
- Die Taste nach erfolgtem Blinken loslassen.
- Die Anzahl an Blinkzeichen zeigt die Ursache der Störung entsprechend der Kodierung in der Tab. O.

8.1.3 Softwarediagnostik

Liefert eine Analyse des Brennerlebens mittels optischer PC-Verbindung, mit Angabe der Betriebsstunden, der Anzahl und Arten von Störabschaltungen, der Seriennummer des Steuergerätes, usw...

Um die Diagnostik zu sehen, wie folgt vorgehen:

- nachdem die rote LED starr leuchtet (Störabschaltung des Brenners), die Taste länger als 3 Sekunden gedrückt halten. Das Ende des Vorgangs wird durch ein gelbes Blinken angezeigt.
- Die Taste 1 Sekunde lang loslassen, dann erneut länger als 3 Sekunden drücken, bis ein weiteres gelbes Blinken zu sehen ist.
- Beim Loslassen der Taste wird die rote LED intermittierend und schnell blinken: erst dann kann die optische Verbindung eingeschaltet werden.

Die Sequenz der vom Steuergerät abgegebenen Impulse gibt die möglichen Defekte an, die in der Tab. N aufgelistet sind.

Signal	Mögliche Ursache
2 Blinken ● ●	Innerhalb der Sicherheitszeit wird kein stabiles Flammensignal festgestellt: – Defekt am Ionisationsfühler; – Defekt am Gasventil; – Vertauschen von Phase/Nullleiter; – Zündtransformator defekt; – Brenner nicht eingestellt (Gas nicht ausreichend).
3 Blinken ● ● ●	Luftdruckwächter für Minimalluftdruck schließt nicht: – Auslösung der Störabschaltung VPS prüfen; – Defekt am Luftdruckwächter; – Luftdruckwächter nicht eingestellt; – Läufermotor funktioniert nicht; – Auslösung des Maximal-Luftdruckwächters.
4 Blinken ● ● ● ●	Luftdruckwächter für Minimalluftdruck schaltet nicht um. oder Fremdlicht in der Kammer vor der Zündung: – Defekt am Luftdruckwächter; – Luftdruckwächter nicht eingestellt.
7 Blinken ● ● ● ● ● ● ●	Ausfall der Flamme während des Betriebs: – Brenner nicht eingestellt (Gas nicht ausreichend); – Defekt am Gasventil; – Kurzschluss zwischen Ionisationsfühler und Erde.
10 Blinken ● ● ● ● ● ● ● ● ● ●	– Anschlussfehler oder interner Defekt.

Tab. N

Hiernach sind die Ursachen und die mögliche Abhilfe für verschiedene Störungen aufgeführt, die zu einem Ausfall oder einem unregelmäßigen Betrieb führen können.

Eine Betriebsstörung führt in den meisten Fällen zum Einschalten der Anzeige in der Entstörtaste des Bedien- und Steuergeräts (Abb. 4 auf S. 10).

Beim Aufleuchten dieses Signals kann der Brenner erst nach Drücken der Entstörtaste wieder in Betrieb gesetzt werden. Wenn anschließend eine normale Zündung erfolgt, so war die Störabschaltung auf eine vorübergehende, ungefährliche Störung zurückzuführen.

Wenn die Störabschaltung andauert, müssen die Ursache der Störung gesucht und die in der Tabelle Tab. O angeführten Abhilfemaßnahmen eingeleitet werden.



ACHTUNG

Im Falle des Abschaltens des Brenners den Brenner nicht mehrmals hintereinander entstören, um Schäden an der Installation zu vermeiden. Falls der Brenner zum dritten Mal eine Störabschaltung vornimmt, kontaktieren Sie den Kundendienst.



GEFAHR

Sollten weitere Störabschaltungen oder Anomalien des Brenners auftreten, dürfen die Eingriffe nur von befugtem Fachpersonal entsprechend den Angaben in diesem Handbuch und gemäß den geltenden gesetzlichen Vorschriften und Normen durchgeführt werden.

Signal	Störungen	Mögliche Ursache	Empfohlene Abhilfe
2 Blinken ● ●	Störabschaltung des Brenners nach der Vorbelüftung, und der Sicherheitszeit ohne Flammenbildung	Ungenügender Gasfluss durch das Betriebsmagnetventil	Steigern
		Eines der beiden Magnetventile öffnet sich nicht	Die Ventile tauschen
		Gasdruck zu gering	Am Regler erhöhen
		Zündeflektrode schlecht eingestellt	Einstellen
		Erdungselektrode für Isolator kaputt	Austauschen
		Hochspannungskabel defekt	Austauschen
		Hochspannungskabel durch hohe Temperatur verformt	Auswechseln und schützen
		Defekter Zündtransformator	Austauschen
		Falsche Elektrische Anschlüsse Ventile oder Transformator	Kontrollieren
		Defektes Steuergerät	Auswechseln
		Ein Ventil vor der Gasarmatur geschlossen	Öffnen
		Luft in den Leitungen	Entlüften
		Gasventile nicht verbunden oder mit unterbrochener Spule	Anschlüsse überprüfen oder Spule austauschen

Signal	Störungen	Mögliche Ursache	Empfohlene Abhilfe
3 Blinkzeichen ● ● ●	Brenner geht nicht an und es erfolgt eine Störabschaltung	Luftdruckwächter in Betriebsstellung	Einstellen oder auswechseln
	Der Brenner fährt an und es erfolgt eine Störabschaltung	Luftdruckwächter schaltet auf Grund unzureichendem Luftdruck nicht um:	
		Luftdruckwächter falsch eingestellt	Einstellen oder auswechseln
		Druckentnahmerohr des Druckwächters verstopft	Reinigen
		Flammkopf schlecht eingestellt	Einstellen
	Hoher Unterdruck im Feuerraum	Luft-Druckwächter an Gebläse-Ansaugöffnung anschließen	
Störabschaltung bei Vorbelüftung	Schütz der Motorsteuerung defekt	Austauschen	
	Defekter Elektromotor	Austauschen	
	Motorstörabschaltung	Austauschen	
4 Blinken ● ● ● ●	Der Brenner fährt an und es erfolgt eine Störabschaltung	Flammensimulation	Steuergerät auswechseln
	Störabschaltung beim Ausschalten des Brenners	Nicht erloschene Flamme im Flammkopf oder Flammensimulation	Nicht erloschene Flamme löschen oder Steuergerät ersetzen
6 Blinken ● ● ● ● ● ●	Der Brenner fährt an und es erfolgt eine Störabschaltung	Klappenöffnungsmotor defekt oder schlecht eingestellt	Einstellen oder auswechseln
7 Blinken ● ● ● ● ● ● ●	Störabschaltung des Brenners sofort nach Bildung der Flamme	Ungenügender Gasfluss durch das Betriebsmagnetventil	Steigern
		Ionisationsfühler schlecht eingestellt	Einstellen
		Ungenügende Ionisation (unter 5 µA)	Sondenposition überprüfen
		Geerdeter Fühler	Beseitigen oder das Kabel auswechseln
		Ungenügende Brennererdung	Erdung überprüfen
		Phasen- und Nulleiteranschlüsse umgekehrt	Umkehren
	Störung Flammenüberwachung	Steuergerät auswechseln	
Die Störabschaltung erfolgt während des Brennerbetriebs	Ionisationssonde oder -Kabel geerdet	Beschädigte Teile auswechseln	
10 Blinken ● ● ● ● ● ● ● ● ● ●	Brenner geht nicht an und es erfolgt eine Störabschaltung	Falsche Elektrische Anschlüsse	Kontrollieren
	Der Brenner führt eine Störabschaltung aus	Defektes Steuergerät	Auswechseln
		Vorhandensein elektromagnetischer Störungen in den Thermostateleitungen	Filtern oder beseitigen
		Elektromagnetische Störungen vorhanden	Das Kit Schutz vor Funkstörungen verwenden
Kein Blinken	Der Brenner startet nicht	Kein Strom	Schalter schließen - Anschlüsse kontrollieren
		Eine Grenz- oder Sicherheitsfernsteuerung offen	Einstellen oder auswechseln
		Leitungssicherung unterbrochen	Austauschen
		Defektes Steuergerät	Auswechseln
		Kein Gas	Die handbetätigten Ventile zwischen Schütz und Armatur öffnen
		Netz-Gasdruck nicht ausreichend	Beim Gaswerk nachfragen
		Mindestgasdruckwächter schließt nicht	Einstellen oder auswechseln
		Der Klappenöffnungsmotor schaltet nicht in die Position für Minimalzündung	Austauschen
	Der Brenner wiederholt pausenlos die Anfahrphase, ohne dass eine Störabschaltung eintritt	Der Gasdruck in der Leitung ist dem am Mindestgasdruckwächter eingestellten Wert sehr nahe. Die plötzliche Druckabnahme nach der Ventilöffnung bewirkt das vorübergehende Öffnen des Druckwächters, das Ventil schließt sich sofort und der Motor stoppt. Der Druck steigt an, der Druckwächter schließt und setzt eine neue Anfahrphase in Gang. Und so weiter.	Den Auslösedruck des Minimal-Gasdruckwächters verringern. Den Einsatz des Gasfilters auswechseln.

Signal	Störungen	Mögliche Ursache	Empfohlene Abhilfe
	Zündung mit Verpuffungen	Flammkopf schlecht eingestellt	Einstellen
		Zündelektrode schlecht eingestellt	Einstellen
		Gebälseklappe falsch eingestellt, zu viel Luft	Einstellen
		Zu hohe Zündleistung	Verringern
	Bei Brennerstillstand Luftklappe geöffnet	Klappenöffnungsmotor ist defekt	Austauschen

Tab. O



ACHTUNG

Falls Anfahrtschwierigkeiten auch nach den oben genannten Eingriffen bestehen bleiben, zuerst das Steuergerät tauschen, prüfen, ob in den Leitungen des Motors, der Gasmagnetventile, des Zündtrafos und in den externen Anzeigen Kurzschlüsse vorliegen.

A Anhang - Zubehör**Kit Flammkopfverlängerung**

Brenner	Standardlänge (mm)	Länge mit Flammkopfverlängerung (mm)	Code
RIELLO 40 GS10	110	170	3001064

Flüssiggas-Kit

Brenner	Code
RIELLO 40 GS10	3000884

Stadtgas-Kit

Brenner	Code
RIELLO 40 GS10	3000891

Luftansaugkit

Brenner	Code
RIELLO 40 GS10	20027578

Kegelförmiges Flammenrohr mit Stauscheibe

Brenner	Projektion (mm)	Code
RIELLO 40 GS10	+ 18	3000918

StörungsKit

Brenner	Code
RIELLO 40 GS10	3001180

Kit 7-poliger Stecker

Brenner	Code
RIELLO 40 GS10	3000945

Satz Softwarediagnose

Brenner	Code
RIELLO 40 GS10	3002719

Gasarmaturen gemäß EN 676

Es wird auf das Handbuch verwiesen.

RIELLO

RIELLO S.p.A.
I-37045 Legnago (VR)
Tel.: +39.0442.630111
[http:// www.riello.it](http://www.riello.it)
[http:// www.riello.com](http://www.riello.com)